



Kundeninfo Juni 2018

zu den SAP HCM Hinweisen

Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management

abresa GmbH

13.06.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum HR Support-Package im Juni 2018.
Dieses wird am 14.06.2018 veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um:

- Release 6.00 G1
- Release 6.04 C7
- Release 6.08 55

Soweit von SAP bereits bis zum 13.06.2018 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem nächsten Juli HRSP G2/C8/56 dabei.

Da wir unsere Kundeninfo, abhängig von der Freigabe der enthaltenen Hinweise seitens SAP erstellen und SAP den Zeitplan der monatlichen Herausgabe bestimmt, können wir unsere Kundeninfo leider nicht früher veröffentlichen, sondern müssen die Freigabe der Hinweise durch SAP abwarten.

Hier, zur Veranschaulichung, der von SAP bislang anvisierte Veröffentlichungszeitplan für die Support-Packages und Hinweise der kommenden Monate:

SAP_HR ECC 6.0		EA-HR ECC 6.0		
G1/C7/55	G2/C8/56	G3/C9/57	G4/D0/58	G5/ D1/59
14.06.2018	12.07.2018	09.08.2018	13.09.2018	11.10.2018

Auch in Zukunft werden wir versuchen, Ihnen zeitnah zum Tag der Freigabe, unsere Kundeninfo zuzusenden.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) separat zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten HRSP möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen. Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

Informationen zum Aufbau der Kundeninfo

Wir stellen Ihnen in **Abschnitt 1** die wichtigsten, der in diesem Support-Package (HRSP) enthaltenen, Hinweise vor.

Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere wichtige und interessante Hinweise.






Diese sind meist nicht Bestandteil des Support Packages, sondern haben als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter und können seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben worden sein. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die noch (evtl. vorläufig) ohne Zuordnung zu einem Support-Package herausgegeben werden. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also auch hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

In **Abschnitt 3** (Hinweise Öffentlicher Dienst) führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.

In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.


Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:



Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*) Release
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, wie von SAP benannt (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	 Eine Frage, die Sie <u>dringend</u> klären müssen, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
Zu Ihrer Information	 <u>Dringliche Aktion</u> , werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das HRSP einspielen.	
nutzen wir folgendes	 Zu klären, ohne besondere Dringlichkeit, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
Signalsystem:	 Aktion, ohne besondere Dringlichkeit, die ggfs. bis zum HRSP warten kann.	
	 Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des HRSP nicht in Frage kommt.	


(*) Hinweisversion und HRSP-Zugehörigkeit/Release


Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, werden nur die entsprechenden Releases aufgeführt. Steht dort der Text „Info“, „ohne SP“, „Sonstiges“, „Zukünftig“ oder „**folgendes SP**“, so handelt es sich um einen Hinweis, der zwar nicht dem aktuellen HRSP angehört (v.a. in Kapitel 2), aber trotzdem wichtig ist.



1. Hinweise aus dem aktuellen Support Package (ohne ÖD)



Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland	Version 4, SP G1/C7/55
Hinweis	2624416 - Datenvernichtung Meldewesen: Zulässigkeit des Vernichtungsdatums und Bestimmung der kleinstmöglichen Aufrollungsperiode	
Inhalt	<p>Der Vorlauf der Datenvernichtung Meldewesen (Report <i>RPUPADDE_DN_PRE</i>) bricht mit einer der Fehlermeldungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Definition einer Rückrechnungsgrenze notwendig (MOLGA <molga>)</i> • <i>Gewünschtes Vernichtungsdatum <datum> widerspricht Rückrechnungsgrenze <datum></i> <p>ab.</p> <p>Im Falle der erstgenannten Fehlermeldung haben Sie für das entsprechende Land keinen Eintrag in der Tabellensicht <i>V_T77PARETROLIM</i> hinterlegt. Im zweiten Fall wurde auf dem Selektionsbild des Reports <i>RPUPADDE_DN_PRE</i> im Feld <i>Daten selektieren bis</i> ein Datum angegeben, das größer als die in Tabellensicht <i>V_T77PARETROLIM</i> definierte Rückrechnungsgrenze ist.</p> <p>Implementieren Sie die beigefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das zugehörige Support Package ein. Beachten Sie beim Vorabebau die manuelle Vorarbeit, insbesondere ist dabei der Einbau des Hinweises 2634788 (- <i>Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2624416</i>) notwendig.</p> <p>In Anlehnung an die Stammdatenvernichtung ist es zukünftig nicht mehr notwendig, dass eine Rückrechnungsgrenze definiert wurde. Ist eine Rückrechnungsgrenze vorhanden und sollen gemäß Selektionsbild auch Daten nach der Rückrechnungsgrenze selektiert werden, wird das Selektionsdatum automatisch auf den Tag vor der Rückrechnungsgrenze angepasst und dies mit einer Informationsnachricht im Protokoll kundgetan.</p> <p>Des Weiteren werden im Rahmen der Datenvernichtung Meldewesen (Archivierungsobjekt <i>HRCDENT</i>) die technischen Möglichkeiten zur Bestimmung der kleinstmöglichen Aufrollungsperiode bei der Meldungserstellung erweitert. Bislang prüfen die verschiedenen Meldungsersteller bei einer Aufrollung meist nur, ob in der gewünschten Aufrollungsperiode bereits Meldedaten vernichtet wurden. Da bei der Meldungserstellung in der Regel aber auch Stammdaten und/oder Abrechnungsergebnisse gelesen werden, muss auch deren Vernichtung in die Betrachtung miteinbezogen werden. Dies ist künftig möglich.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p> <p>Beachten Sie beim Vorabebau die manuelle Vorarbeit, insbesondere ist dabei der Einbau des (siehe nachfolgender Hinweises 2634788 (- <i>Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2624416</i>)) notwendig.</p>	


Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2634788 - Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2624416	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des obigen Hinweises 2624416 (- <i>Datenvernichtung Meldewesen: Zulässigkeit des Vernichtungsdatums und Bestimmung der kleinstmöglichen Aufrollungsperiode</i>) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_2624416 ausgeliefert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie den Hinweis 2624416 <u>vorab manuell</u> einbauen?</p> <p> In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2624416) und verfahren Sie wie dort beschrieben.</p>	



Sachgebiet	PA-PF-DE bAV DE	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2629744 - BAV: Kleinere Korrekturen / Erweiterungen (02/2018)	
Inhalt	<p>Über diesen Hinweis werden die folgenden Korrekturen und Erweiterungen zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <u>Report RPCWPCDO Rentenermittlung / Report RPCWPZDO</u> <u>Versicherungsmathematische Schnittstelle</u> <ul style="list-style-type: none"> Abbruch mit Fehler 'Beginn- oder Endedatum initial' Das Programm bricht mit der Fehlermeldung 'Beginn- oder Endedatum initial' ab (Nachricht 5D311). Ein Hinweis auf die betroffene Personalnummer fehlt. Zur Fehleranalyse wird nun bei diesem Fehlerfall die personalnummernbezogene Nachricht 'Return-Code xx in RP_01C_TIME_COMPUTE' (Nachricht 5D334) durch den Report RPCWPCDO bzw. RPCWPZDO ausgegeben. Funktionsbaustein RP_01C_BAV_ERROR_ROUTINE In Kundenerweiterungen können über den Funktionsbaustein RP_01C_BAV_ERROR_ROUTINE das Rahmenprogramm (Parameter E54_EPROG) sowie die Fehlerroutine (Parameter E54_EFORM) zurückgegeben werden. Aufgrund eines Programmfehlers wird im E54_EPROG aber die Fehlerroutine anstatt des Rahmenprogramms zurückgegeben. <u>Versorgungsausgleich in der BAV: Report RPCAVVDO (Ermittlung Aufteilungsvorschlag)</u> <ul style="list-style-type: none"> Bei der Ermittlung des Aufteilungsvorschlags für eine laufende Versorgung (Rentenzahlung) wird die interne Tabelle LT_BVAZR mit den Daten zur Protokollierung aufgrund eines Programmfehlers nicht gefüllt. 	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	



Sachgebiet	PY-DE bAV DE	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis 2631377 - Gesetzliche Unverfallbarkeit: Korrekturen und Erweiterungen III		
Inhalt	<p>Durch das Gesetz zur Umsetzung der EU-Mobilitäts-Richtlinie haben sich zum 01.01.2018 die Regelungen zur Unverfallbarkeit von Anwartschaften für Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung geändert. Über den Hinweis 2510128 (- BAV: Gesetzliche Unverfallbarkeit ab dem 01.01.2018, Version 1 vom 20.09.2017) wurden die Prüfungen im Funktionsbaustein RP_01C_NON_LAPS_ENTITLEMENT angepasst.</p> <p>Hierbei tritt der folgende Fehler auf: Bei der Prüfung der Unverfallbarkeit wird ein falsches Datum ermittelt, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Mindestdauer der Versorgungszusage gemäß § 1b BetrAVG vor der Mindestdauer der Versorgungszusage gemäß § 30f BetrAVG (Übergangsregelung) erreicht ist und das jeweilige Mindestalter in beiden Fällen erreicht ist. <p>In diesem Fall wird das Unverfallbarkeitsdatum aus dem Minimum der Mindestdauer der Versorgungszusage gemäß § 1b BetrAVG und dem Mindestalter gemäß § 30f BetrAVG ermittelt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Änderungen und Erweiterungen werden per HRSP ausgeliefert. Zur Vorabkorrektur können Sie den Hinweis auch separat einspielen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE PY DE	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis 2634103 - RR-Anstoß: Personenspezifische Nachrichten im Protokoll		
Inhalt	<p>Im Report RPURRAD0 werden für eine Personalnummer zum Teil mehrere Nachrichten aufgrund derselben Ursache ausgegeben.</p> <p>Nun wird (pro Ursache) nur die aussagekräftigere Nachricht im Reportprotokoll ausgegeben.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie als Voraussetzung die folgenden Hinweise eingespielt</p> <p>2635640 (- RR-Anstoß: Laufzeitfehler bei Simulationslauf), Version 3, 27.04.2018</p> <p>Auch diese Hinweise betreffen die Thematik und sind der Vollständigkeit halber in unserer Kundeninformation nochmals ausführlich für Sie mit aufgelistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2488820 (- Report für Rückrechnungsanstoß: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2407569), Version 8, 17.05.2018 [noch ohne HSRP] 2407569 (- Report für Rückrechnungsanstoß), Version 13, 24.04.2018, HRSP [6.00 F9 /6.04 C5 /6.08 53] 2626486 (- RPURRAD0: Barrierefreiheit), Version 2, 03.04.2018, HRSP [6.00 G0/ /6.04 C6] <p> Spielen Sie das angegebene HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE PY DE	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2635640 - RR-Anstoß: Laufzeitfehler bei Simulationslauf	
Inhalt	Bei der Ausführung des Rückrechnungsreports bei Simulationslauf - ohne Datenbank-Update - ist ein Laufzeitfehler (OBJECTS_OBJREF_NOT_ASSIGNED) aufgetreten.	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2407569 (- <i>Report für Rückrechnungsanstoß</i>) oder das entsprechende HRSP bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE PY DE	Version 8, noch ohne HRSP
Hinweis	2488820 - Report für Rückrechnungsanstoß: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2407569	
Inhalt	<p>Es wurden neue Objekte hinzugefügt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Einspielen dieses Hinweises hat keine Auswirkungen auf Ihre bestehenden Funktionen. • Dieser Hinweis liefert Änderungen am Report RPURRAD0 aus, die von der automatisch erzeugten Korrekturanleitung nicht unterstützt werden. • Nachdem Sie diesen vorliegenden Hinweis eingespielt haben, spielen Sie den <u>primären Hinweis 2407569</u> (- <i>Report für Rückrechnungsanstoß</i>) ein. 	
Kunden-Aktion	<p> Verwenden Sie die Transaktion SNOTE, um den Hinweis, bzw. die beigefügte Korrekturanleitung einzuspielen, bevor Sie den primären Hinweis 2407569 einspielen. Dadurch wird der Report NOTE_2407569 in Ihrem System angelegt.</p>	



Sachgebiet	PY-DE PY DE	Version 13, SP F9/C5/53
Hinweis	2407569 - Report für Rückrechnungsanstoß	
Inhalt	Mit dem neuen Report RPURRAD0 (Reporttransaktion PC00_M01_RPURRAD0) können Sie für ausgewählte Personalnummern eine Rückrechnung anstoßen, indem im Infotyp <i>Abrechnungstatus</i> (0003) das Feld <i>Früheste Änderung Stammdaten</i> geändert wird.	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie erfolgreich nach Einspielen des Hinweises 2488820 (- <i>Report für Rückrechnungsanstoß: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2407569</i>), den Report NOTE_2407569 erzeugt?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein. Beachten Sie bitte die manuellen Aktivitäten und starten den Report NOTE_2407569 gemäß der Anleitung auf seinem Selektionsbild.</p>	

Sachgebiet	PY-DE PY DE	Version 2, SP G0/C6
Hinweis	2626486 - RPURRAD0: Barrierefreiheit	
Inhalt	<p>In den SAP-Releases 6.00 und 6.04 fehlen die technischen Einträge für Barrierefreiheit bei Report RPURRAD0 und der Reporttransaktion PC00_M01_RPURRAD0.</p> <p>Diese technischen Einträge für Barrierefreiheit sind jedoch nur für SAP-interne Prüfungen notwendig.</p> <p>Der Report RPURRAD0 und die Reporttransaktion PC00_M01_RPURRAD0 sind nun auch in den SAP-Releases 6.00 und 6.04 barrierefrei und validiert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie als Voraussetzung die beiden vorangegangenen Hinweise 2488820 und 2407569 oder die entsprechenden HRSP bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie das angegebene HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 1, nur SP C7
Hinweis	2643226 - SV - rvBEA: Verbesserung der Dokumentation im Einführungsleitfaden - Kommunikationsserver/WebService der Rentenversicherung (rvBEA)	
Inhalt	<p>Für das SAP HR Release Stand SAP_HRCDE 6.04 führt,</p> <p>im IMG unter <i>Abrechnung Deutschland->Behördenkommunikation->Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern->Technische Grundlagen für die Kommunikation mit PKCS#7->kommunikationsserver/WebService->Kommunikationsserver/WebService der Rentenversicherung (rvBEA)</i>,</p> <p>die Textformation, im Unterkapitel <i>Einrichten der Logischen Ports</i> des Kapitels <i>Einrichten des WebService</i>, zu einer erschwerten Lesbarkeit.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das angegebene HRSP ein. Eine Korrekturanleitung kann aus technischen Gründen nicht bereitgestellt werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 2, SP G1/C7/55
 Hinweis	2639757 - LStA, LStB: Kein Zuordnung Bundesland zu Clearingstelle moeglich	
Inhalt	<p>Beim Versenden von LStA- bzw. LStB-Meldungen wird im Protokoll des B2A-Managers die Zeile <i>Kein Zuordnung Bundesland zu Clearingstelle moeglich</i> angezeigt.</p> <p>Mit der Umstellung der Version für den Transferheader von Version 8 auf Version 11 hat die Clearingstelle den Aufbau des Transfertickets geändert. Mit Version 8 konnte an einer bestimmten Stelle des Transfertickets das Bundesland (Bayern oder NRW) in dem die Daten angenommen wurden identifiziert werden.</p> <p>→ Dies ist mit Version 11 nicht mehr möglich, da das Transferticket nun keinen logischen Aufbau mehr besitzt. Zurückgeliefert wird nun einen sog. UUID.</p>	


	<p>Beispiel: et1270esatr4ts2jw5segso66tt89ygb</p> <p>Ab Version 11 wird nur noch das Transferticket im Protokoll aufgelistet. Die Auswertung des Bundeslandes entfällt, es wird nun keine Zuordnung des Transfertickets zu einer Clearingstelle mehr angezeigt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.

Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 3, SP G1/C7/55
 Hinweis	2635104 - LStB: Fehlercode 700120004 - Während des Dateiploads ist ein fachlicher Fehler aufgetreten!	
Inhalt	<p>Beim Übertragen von Lohnsteuerbescheinigungen(LStB) wird folgender Fehler von der Clearingstelle zurückgeliefert:</p> <p>Fehlercode: 700120004 Fehlertext: Während des Dateiploads ist ein fachlicher Fehler aufgetreten!</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn im XML für den Transferheader(TH) die Version 11 und im Nutzdatenheader(NH) die Version 10 verwendet wird. Dies tritt auf, wenn im View V_T50BK für die Konstante <i>VTHNH</i> für die Lohnsteuerbescheinigung (ST/LSTB) bereits der Wert <i>1111</i> gepflegt wurde, dies aber noch nicht für die Lohnsteueranmeldung (ST/LSTA) durchgeführt wurde.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein. <ul style="list-style-type: none"> → Danach löschen Sie die fehlerhaften LStB-Meldungen im Programm <i>RPCTXZDO</i> und erstellen, sammeln und verschicken Sie die LStB-Meldungen erneut. Bei den fehlerhaften Prozessen im B2A-Manager ändern Sie den Status von <i>neu/neu</i> über den Druckknopf <i>Status</i> in den Status <i>fehlerhaft/nicht wiederaufsetzbar</i>. → Pflegen Sie auch für die Lohnsteueranmeldung (LStA) die Konstante <i>VTHNH</i> im View V_T50BK mit dem Wert <i>1111</i>. 	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2639438 - B2A - LSTB: Fehler beim Abholen nach Umstellung auf die neue XML-Version 11	
Inhalt	<p>Nach der Umstellung auf Transferheader- und Nutzdatenheader-Version 11 erfolgt kein Update der P01T-Tabellen beim Abholen der Lohnsteuerbescheinigungs-Protokolle der Clearingstelle.</p> <p>Mindestens ein Nutzdatenblock ist von der Clearingstelle abgelehnt worden.</p>	


Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden. Beachten Sie bitte die notwendigen umfangreichen manuellen Vorarbeiten. Nach dem Einspielen können Sie die Lohnsteuerbescheinigungs-Protokolle erneut abrufen und diese werden nun korrekt verarbeitet.
----------------------	--

Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2634354 - SV - rvBEA: Erneutes Versenden von Datei mit selben Dateizähler	
Inhalt	<p>Eine erneut erstellte Datei mit einem bestimmten Dateizähler soll erneut über den B2A-Manager an den Server der Datenstelle der Deutschen Rentenversicherung (DRSV) geschickt werden. Übermittelt wird allerdings die Ursprungsdatei und nicht die neu erstellte Datei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine übermittelte Datei an den Server der Datenstelle der Deutschen Rentenversicherung (DSRV) wird aufgrund einer Dateiablehnung oder Parserfehlers abgelehnt. • Sie setzen den Dateizähler der Ausgangsdatenart zurück. • Sie erstellen erneut die Datei mit demselben Dateizähler wie die Ursprungsdatei und übermitteln diese erneut. <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird immer die jüngste Datei zu einem Dateizähler an die DSRV übermittelt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das angegebene HRSP ein.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2634911 - DEÜV: Anzeigefehler im Prokoll des Reports RPCD3VD0 im Abschnitt Meldetatbestände	
Inhalt	<p>Für einen Mitarbeiter wurde eine „Gesonderte Meldung“ (Grund 57) angefordert.</p> <p>Wenn Sie für diesen Mitarbeiter die DEÜV-Meldungen mit dem Report <i>DEÜV-Meldungen erstellen</i> (RPCD3VD0) erstellen, wird im Protokoll im Abschnitt <i>Meldetatbestände</i> für alle Jahresmeldungen (Grund 50), deren Meldezeiträume vor der „Gesonderten Meldung“ liegen, der Text '<i>Unterdrückte Meldung für geringfügig Beschäftigte:</i>' angezeigt.</p> <p>Der Programmfehler wird korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das angegebene HRSP ein. Eine Vorabkorrektur durch Hinweiseinspielung ist aus technischen Gründen nicht möglich.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 5, SP G1/C7/55
Hinweis	2609011 - DEÜV: Änderung der gültigen Staatsangehörigkeitsschlüssel und Länderkennzeichen zum 01.07.2018	
Inhalt	<p>Die Anlage 8 des Gemeinsamen Rundschreibens DEÜV wird mit Einsatzzeitpunkt zum 01.07.2018 neu geordnet.</p> <p>Neben dem Teil A (gültige Werte) wird ein Teil B (Archiv) eingeführt. Im Teil B sind Staatsangehörigkeitsschlüssel und Länderkennzeichen enthalten, die in Anmeldungen, Meldungen zur Vergabe der Versicherungsnummer und Meldungen zur Änderung der Staatsangehörigkeit <u>nicht mehr verwendet werden</u> können, aber in den Beständen der SV-Träger noch vorkommen können. Durch die Neugestaltung entfällt der Teil <i>Übrige Schlüssel</i>, in denen die Staatsangehörigkeitsschlüssel <i>n95</i> (britisch abhängige Gebiete in X) und <i>n99</i> (übriges X) enthalten waren. Dabei steht X für <i>Europa</i> (n=1), <i>Afrika</i> (n=2), <i>Amerika</i> (n=3), <i>Asien</i> (n=4) oder <i>Australien</i> (n=5). Für britische Gebiete wird der neue Staatsangehörigkeitsschlüssel 185 (britisch (BOTC)) eingeführt. (BOTC = British Overseas Territories Citizenship).</p> <p>Durch die Neugestaltung ändern sich somit die gültigen Staatsangehörigkeitsschlüssel zu einer Vielzahl von abhängigen Gebieten. Die Änderungen der Schlüssel sind im Hinweistext im Launchpad aufgelistet.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird zudem die neue Fehlerprüfung <i>DBME045</i> bei der DEÜV-Meldungserstellung ausgeliefert:</p> <p><i>DBME045: Bei Meldungen ungleich Stornierungen mit Grund 10 - 13, 20 (oder 40) muss das Geburtsdatum im Datenbaustein DBGB vor dem Beginn des Meldezeitraums (ZRBG) liegen.</i></p> <p>Die Fehlerprüfung <i>DBGB142</i> wird um den Zusatz 'oder eine Ziffer' ergänzt:</p> <p><i>DBGB142: Auf der letzten Stelle des Geburtsortes ist nur ein Buchstabe, ein Punkt, eine schließende Klammer oder eine Ziffer zugelassen.</i></p> <p>Grundlage der Änderung und Neugestaltung, von Anlage 8 des Gemeinsamen Rundschreibens „Meldeverfahren zur Sozialversicherung“, sind die Beschlüsse der Spitzenorganisation zur Sozialversicherung zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens vom 28.06.2017. Die Umsetzung der Beschlüsse zur Neugestaltung der Anlage 8 erfolgte mit Version 4.00 des Gemeinsamen Rundschreibens. Darin wird der Einsatzzeitpunkt (Umstellung der Kernprüfprogramme) auf den 01.07.2018 festgelegt.</p> <p>Die Staatsangehörigkeitsschlüssel und Länderkennzeichen sind in der internationalen Customizingtabelle <i>T005</i> enthalten. Sollten sich die Staatsangehörigkeitsschlüssel und Länderkennzeichen in Anlage 8 des Gemeinsamen Rundschreibens vom internationalen Mustercustomizing unterscheiden, werden diese für die Zwecke der DEÜV durch die Customizingtabelle <i>T5D4EL</i> übersteuert.</p> <p>Beachten Sie, dass im SAP-Standard nur Gebiete ausgeliefert werden, die als gültige Gebiete gemäß der Ländercodeliste ISO 3166-1 international anerkannt sind. Falls Sie</p>	


	<p>weitere Gebiete für Zwecke der DEÜV aufnehmen wollen, wird das Vorgehen im SAP-Hinweis 1815112 aus der Wissensdatenbank (KBA) beschrieben.</p> <p>Um von Änderungen am internationalen Customizing unabhängiger zu werden, wird das Mustercustomizing der Tabelle <i>T5D4EL</i> künftig alle in der DEÜV gültigen Staatsangehörigkeitsschlüssel und Länderkennzeichen enthalten, die auch in der Tabelle <i>T005</i> enthalten sind.</p> <p>Außerdem wird die Tabelle <i>T5D4EL</i> um das Feld <i>Mitgliedsstaat im A1-Meldeverfahren</i> erweitert. Dieses Feld wird im A1-Meldeverfahren benötigt, das sich derzeit in der Entwicklung befindet und gibt an, ob ein Staat am A1-Verfahren teilnimmt (d. h. Entsendungen eines Unternehmens in Deutschland sind per A1-Bescheinigung in den Entsendestaat möglich).</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden. Beachten Sie in diesem Fall bitte auch den notwendigen Einbau des Hinweises 2645679 (- DEÜV: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2609011).</p> <p>Zusätzlich sind die aufgeführten manuellen Nacharbeiten zwingend durchzuführen.</p> <p>Teil der manuellen Nacharbeiten ist das Ausführen des UDO-Report <i>NOTE_2609011_PRE</i>. Dadurch wird im entsprechenden Mandanten das BC-SET <i>T5D4EL_N2609011</i> angelegt. Dieses BC-Set enthält das Mustercustomizing der Tabelle <i>T5D4EL</i>. Zum Aktivieren des BC-Sets folgen Sie der Beschreibung in der manuellen Nacharbeit.</p> <p>Tätigkeiten nach Einspielen des HRSPs:</p> <p>Dieser Hinweis enthält Änderungen am Mustercustomizing der Customizingsicht <i>V_T5D4EL</i>. Gleichen Sie nach Einspielen des HRSP die Sicht <i>V_T5D4EL</i> im Produktivmandanten mit dem Mustercustomizing des Mandanten 000 ab.</p> <p>Bei Fragen zur Vorabeinspielung sprechen Sie bitte Ihren Berater an.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 4, SP G1/C7/55
Hinweis	2645679 - DEÜV: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2609011	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des vorangegangenen Hinweises 2609011 erfordert Änderungen an DDIC-Strukturen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm <i>NOTE_2609011_PRE</i> ausgeliefert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den obigen Hinweis 2609011 <u>vorab manuell einbauen möchten</u>.</p> <p>In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung</p>	

<p>(Anlegen des Programms <i>NOTE_2609011_PRE</i>).</p> <p>Die Ausführung des Programms <i>NOTE_2609011_PRE</i> ist in der manuellen Tätigkeit zur Korrekturanleitung des SAP-Hinweises 2609011 beschrieben.</p>
--



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 9, SP G1/C7/55
Hinweis	2511676 - UV-Meldeverfahren: Timeout des ADS-Servers bei der Erstellung der UV-Beitragsabrechnung	
Inhalt	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report <i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT)</i> und erhalten die Fehlernachricht <i>UV-Beitragsabrechnung wurde nicht erstellt: ADS-Server nicht erreichbar (HRPAYDESVUV064)</i>, obwohl kein Problem mit der Verbindung zum ADS-Server festzustellen ist.</p> <p>Dieser Fehler tritt nur auf, wenn Sie die UV-Beitragsabrechnung als PDF-Formular erzeugen und große Datenmengen in einem Teillohnachweis enthalten sind (> 1000 Formularseiten).</p> <p>Bei der Formularerstellung mit dem ADS-Server gibt es technisch bedingte Größenbeschränkungen der Formulare.</p> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie in den Hinweisen 894389 und 1009567.</p> <p>Sollen größere Formulare erstellt werden, muss anwendungsseitig eine Aufteilung des Gesamtformulars in Teilformulare erfolgen, die an den ADS übergeben werden können. Die Teilformulare werden dann zu einem Gesamtformular zusammengefügt (Bundling & Stitching).</p> <p>Wenn festgestellt wird, dass eine UV-Beitragsabrechnung mehr Daten enthält, als der ADS-Server verarbeiten kann, wird die Datenmenge aufgeteilt und in Teilformularen an den ADS-Server übergeben. Dazu werden mit diesem SAP-Hinweis für das PDF-Formular der UV-Beitragsabrechnung <i>HR_DE_UV_LOHNNACHWEIS</i> die Teilformulare <i>HR_DE_UV_LOHNNACHWEIS_P_KOPF</i>, <i>HR_DE_UV_LOHNNACHWEIS_P_USICHT</i>, <i>HR_DE_UV_LOHNNACHWEIS_P_PFL</i> und <i>HR_DE_UV_LOHNNACHWEIS_P_NPFL</i> ausgeliefert. Sollte auch eines der Teilformulare zu viele Daten enthalten, wird die Erstellung des jeweiligen Teilformulars ebenfalls aufgeteilt. Die erstellten Teilformulare werden am Ende der Formularverarbeitung zu einem Gesamtformular zusammengefügt.</p> <p>Für jeden elektronischen Lohnnachweis, der in einem Lauf des Reports <i>RPCUVBDO_OUT</i> erstellt wird, bei dem Bundling und Stitching zum Einsatz kommt, wird ein eigener Spoolauftrag erstellt. Bisher wurden alle elektronischen Lohnnachweise eines Erstellungslaufs in einem Spoolauftrag zusammengefasst. Diese Änderung ist technisch bedingt. Sollte die Datenmenge kein Bundling und Stitching erfordern, oder wird das SAPscript-Formular verwendet, wird weiterhin nur ein Spoolauftrag erstellt.</p> <p>Bundling und Stitching kann nur von Druckern mit Druckertyp <i>PDF</i> durchgeführt werden. Wird ein anderer Druckertyp eingesetzt, erfolgt die Erstellung der UV-</p>	


	<p>Beitragsabrechnung wie bisher. Prüfen Sie daher die Einstellungen in der Tabelle <i>TSP03D</i> oder mithilfe der Transaktion <i>SPAD</i>.</p> <p>Bundling und Stitching von PDF-Formularen ist erst ab dem Release 6.04 verfügbar. Für das Release 6.00 enthält dieser SAP-Hinweis daher technische Korrekturen, jedoch keine neue Funktionalität.</p>
Kunden-Aktion	<p> Erzeugen Sie die UV-Beitragsabrechnung als PDF-Formular und darin sind große Datenmengen in einem Teillohnnachweis enthalten (> 1000 Formularseiten)?</p> <p> Falls Sie die Änderungen bereits übernehmen möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall umfangreichen manuellen Vor-und Nacharbeiten.</p> <p>Aktivitäten im Customizing</p> <p>Zur Verwendung der neuen Funktionalität muss die Teilapplikation <i>UVPD</i> aktiviert werden. Legen Sie dazu in der Customizingsicht <i>V_T596D</i> einen neuen Eintrag für die Teilapplikation <i>UVPD</i> an, der die gewünschte Gültigkeit besitzt.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 2 , SP G1/C7/55
Hinweis	2582446 - UV-Meldeverfahren: Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2511676	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des obigen Hinweises 2511676 (<i>UV-Meldeverfahren: Timeout des ADS-Servers bei der Erstellung der UV-Beitragsabrechnung</i>) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die <u>nicht automatisch</u> über die Transaktion <i>SNOTE</i> eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm <i>NOTE_2511676</i> ausgeliefert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Das Programm ist <u>nur notwendig</u>, sofern Sie den Hinweis 2511676 vorab manuell einbauen möchten.</p> <p>In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms <i>NOTE_2511676</i>).</p> <p>Die Ausführung des Programms <i>NOTE_2511676</i> ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung Hinweises 2511676 beschrieben.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis 2645590 - ELStAM: Fehler bei der Erstellung von Massenan- und abmeldungen		
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i> (RPCE2VD0_OUT) kommt es zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 007 "Geben Sie einen Stichtag für Erstanmeldung/Wechsel Datenlif. an".</p> <p>Auf dem Selektionsbild ist unter dem Gruppenrahmen <i>Besondere Meldung</i> das Ankreuzfeld <i>Massenanmeldung</i> oder <i>Massenabmeldung</i> markiert und das Feld <i>Datum Meldung</i> mit einem gültigen Datum gefüllt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die Änderungen bereits vorab einspielen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis 2340213 - EEL: Einspielen Institutionskennzeichen Unfallversicherungsträger		
Inhalt	<p>Bei Meldungen der Arbeitgeber an die Sozialversicherungsträger im Datenaustausch Entgeltersatzleistungen ist unter anderem im Datenbaustein DBUN (Arbeits-/Schul-/Kindergartenunfall) im Feld „IKUV“ das Institutionskennzeichen des Unfallversicherungsträgers anzugeben. Die DAVn der Krankenkassen prüfen die eingehenden Datensätze auf die Gültigkeit dieses Institutionskennzeichens und lehnen Meldungen als fehlerhaft ab, falls das im Meldesatz angegebene Kennzeichen nicht gültig ist.</p> <p>Die ITSG stellt eine Datei für die Institutionskennzeichen der Unfallversicherungsträger zur Verfügung.</p> <p>Wir stellen einen neuen Report RPUEEDDO (Einspielen Institutionskennzeichen Unfallversicherungsträger) zur Verfügung, mit dem Sie die von der ITSG bereitgestellte Datei für die Institutionskennzeichen in Ihr System einspielen können. Die Einträge werden durch den Report in die neue Tabelle T5D3A_IK (Institutionskennzeichen der UV-Träger) importiert.</p> <p>Im Infotyp 0651 können diese Institutionskennzeichen dann für die relevanten Abgabegründe (Arbeits-/Schul-/Kindergartenunfall) in den Stammdaten erfasst werden. Dies betrifft die Subtypen 1 (Krankengeld), 2 (Krankengeld Kind) und 5 (Übergangsgeld für Leistungen zur Teilhabe) des Infotyps 0651.</p> <p><u>Wichtig:</u></p> <p><u>Spielen Sie die von der ITSG bereitgestellte Datei in Ihr System ein, da sonst alle EEL-Meldungen, die einen Datenbaustein DBUN enthalten, im Status fehlerhaft erstellt werden.</u></p> <p>Das System gleicht beim Erfassen der Stammdaten in den genannten Subtypen des Infotyp 0651 die eingegebenen Institutionskennzeichen mit den Einträgen in der Tabelle T5D3A_IK ab. Wenn hier ein Institutionskennzeichen eingegeben wird, das nicht in der Tabelle enthalten ist, gibt das System eine Warnmeldung aus. Das System</p>	

	<p>prüft ein eingegebenes Institutionskennzeichen außerdem stets auf formale Korrektheit.</p> <p>Das System gleicht, im Zuge der Meldungserstellung, die Institutionskennzeichen im Datenbaustein DBUN mit den Institutionskennzeichen in der Tabelle T5D3A_IK ab. Wenn die Datei mit den Institutionskennzeichen nicht in Ihrem System eingespielt ist und die Tabelle keine Einträge enthält, werden alle Meldungen, in denen ein Datenbaustein DBUN enthalten ist, im Status "fehlerhaft" erstellt, auch wenn der Datensatz ein gültiges Institutionskennzeichen enthält.</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das zugehörige HRSP ein.</p> <p> Laden Sie die aktuelle Version der Datei mit den Institutionskennzeichen der Unfallversicherungsträger in Ihr System.</p> <p>Die Datei erhalten Sie auf der ITSG-Downloadseite (download.gkv-ag.de) unter <i>UV-Daten -> Institutionskennzeichen Unfallversicherungsträger</i>. Laden Sie hier die aktuelle Datei (DTA-EEL-Stammdaten-UVT-IK) als Textdatei (.txt) herunter</p> <p>Spielen Sie diese mit dem Programm RPUEEDD0 (<i>Einspielen Institutionskennzeichen Unfallversicherungsträger</i>) in Ihr System ein.</p> <p>Ihnen steht hierfür auch die Transaktion PC00_M01_RPUEEDD0 zur Verfügung. Sie finden diese im SAP-Easy-Access-Menü der Personalabrechnung Deutschland unter <i>Einstellungen -> Laufende Einstellungen -> Sozialversicherung -> Institutionskennzeichen UV einspielen</i>.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2636755 - EEL: Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat: Fehler DBAE050 / DBAE060	
Inhalt	<p>Sie erstellen die Entgeltbescheinigungen Krankengeld, Übergangsgeld sowie Verletztengeld mit dem Report RPCEEVD0_OUT.</p> <p>Die Meldungen werden dabei im Status <i>fehlerhaft</i> mit den Fehlern DBAE050 'Mussangabe nicht vorhanden: Feld DBAE-EAZ-BEGINN 1' bzw. DBAE060 'Mussangabe nicht vorhanden: Feld DBAE-EAZ-ENDE 1' erstellt.</p> <p>Der Fehler kann bei Stundenlöhnern, mit einer Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat und dem Bezug von Kurzarbeitergeld, im Eintrittsmonat auftreten.</p> <p>Durch die, im Hinweis 2500015 (<i>- EEL: Fehlende bzw. falsche Zeiträume im Datenbaustein Arbeitsentgelt, Version 3 vom 18.09.2017</i>) unter Punkt 3 beschriebene Korrektur, wird bei Kurzarbeit im letzten Entgeltabrechnungszeitraum, der für die Meldung relevante Zeitraum verschoben. Diese Verschiebung darf aber nicht erfolgen, falls es sich um den Eintrittsmonat handelt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2639598 - EEL: Wiederholung der Vorerkrankungsanfrage nicht möglich - Korrektur zu HW 2613217	
Inhalt	<p>Bei Rückmeldungen der Vorerkrankungszeiten, die vom Verarbeitungsreport RPCEEVDO_IN (Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten) die Warnmeldung W111 erhalten, ist trotz Einbau von Hinweis 2613217 (- EEL: Wiederholung der Vorerkrankungsanfrage nicht möglich, Version 1 vom 17.04.2018) keine Wiederholung der Vorerkrankungsanfrage möglich.</p> <p>(Der Krankenkasse liegt zwar die aktuelle Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vor, jedoch keine Bescheinigung für mindestens einen der angefragten Zeiträume).</p> <p>In der Sachbearbeiterliste wird bei Verwendung der Drucktaste "Vorerkrankungsanfrage wiederholen" weiterhin der Fehler "Statusänderung nicht für alle selektierten Meldungen zulässig" ausgelöst.</p>	
Kunden-Aktion	 Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2388614 - Infotyp Elektronischer Datenaustausch (0700): Ad-Hoc-Query	
Inhalt	<p>Zur Auswertung der BEA-Subtypen (DSAB, DSNE, DSEU) des Infotyps 0700 (Elektronischer Datenaustausch) über die Ad-Hoc-Query gibt es keine vordefinierten Infosets.</p> <p>Über diesen Hinweis werden folgende neue Infosets ausgeliefert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HR_PA_DE_0700_DSAB -> Infotyp 0700 - DSAB • HR_PA_DE_0700_DSNE -> Infotyp 0700 - DSNE • HR_PA_DE_0700_DSEU -> Infotyp 0700 – DSEU <p>Dazu passend gibt es als Muster die folgenden Querys:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HR_PA_DE_DSAB -> Elektronischer Datenaustausch - DSAB (BEA: Arbeitsbescheinigung) • HR_PA_DE_DSNE -> Elektronischer Datenaustausch - DSNE (BEA: Nebeneinkommen) • HR_PA_DE_DSEU -> Elektronischer Datenaustausch - DSEU (BEA: Arbeitsbescheinigung EU) <p>Die Zuordnung erfolgt zur Benutzergruppe HR_DE.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte das angegebene HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2638210 - EEL: Performanceverbesserung bei der Meldungserstellung	
Inhalt	<p>Der Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVD0_OUT) ruft intern den Bescheinigungswesen-Report <i>PY-DE-BW: Datenselektion</i> (RPCBWAD0) auf, um die Datenfelder der EEL-Meldungen zu füllen. Der Report RPCBWAD0 ermittelt jedoch nicht nur die benötigten Datenfelder, sondern er liest unzählige Texte von der Datenbank nach, die auf den Bescheinigungen verwendet werden. Beim Aufruf aus dem Report RPCEEVD0_OUT werden diese Texte - bis auf wenige Ausnahmen - nicht benötigt.</p> <p>In einer Laufzeitanalyse hat sich herausgestellt, dass das Nachlesen der Texte zu einer nicht vernachlässigbaren Verlängerung der Laufzeit führen kann.</p> <p>Wenn der Report RPCBWAD0 aus dem Report RPCEEVD0_OUT aufgerufen wird, dann werden künftig nur noch die benötigten Texte (Feld "Beschäftigt als" im Datenbaustein DBLT-Leistungen zur Teilhabe) von der Datenbank nachgelesen.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2644223 - EEL: Fehlerhafte Meldung Erkrankung Kind bei Verwendung einer Abwesenheit mit Lohnfortzahlung und Verknüpfungskennzeichen	
Inhalt	<p>Sie verwenden eine Abwesenheit für "Erkrankung Kind", die im Infotyp <i>Abwesenheiten</i> (2001) die Angabe eines Lohnfortzahlungsendes zulässt, um bezahlte und unbezahlte Freistellungen mit der gleichen Abwesenheit aufzugeben.</p> <p>Wenn dann für die Abwesenheit "Erkrankung Kind" ein <i>Verknüpfungskennzeichen</i> im Infotyp 2001 gepflegt wird, und die Abwesenheit über den Monatswechsel hinweg aufgegeben wird, dann kommt es bei der Meldungserstellung mit dem Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVD0_OUT) zu den Fehlermeldungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • DBFR120: Mussangabe nicht vorhanden: Feld DBFR-FREISTBRU • DBFR130: Mussangabe nicht vorhanden: Feld DBFR-FREISTNET. <p>Die Angabe eines Verknüpfungskennzeichens ist eigentlich nur für Krankheiten vorgesehen, für die eine automatische Berechnung des Lohnfortzahlungsendes erfolgt. Deshalb geht der Report RPCEEVD0_OUT irrtümlich davon aus, dass er aufgrund der Verknüpfung den Auswertungszeitraum beim Aufruf des Bescheinigungswesens (Report RPCBWAD0) in die Vergangenheit verlängern muss.</p> <p>Dies darf jedoch bei Erkrankung Kind nicht erfolgen, da die Verarbeitung hier exakt monatsweise vorgesehen ist. Eine Verknüpfung der monatlich gesplitteten Abwesenheitssätze bezüglich "Lohnfortzahlung" ist hier irrelevant.</p>	


	<p><u>Beispiel</u></p> <p>Abwesenheit "Erkrankung" von 31.07.2017 bis 02.08.2017, Lohnfortzahlungsende 31.07.2017.</p> <p>Der erste Tag der Freistellung ist also bezahlt, die Tage 01.08. - 02.08. sind unbezahlt.</p> <p>Bei der Meldungserstellung wird die Abwesenheit zum Stichtag 01.08.2017 geteilt. Der erste Satz 31.07.2017 - 31.07.2017 wird ignoriert, da kein ausgefallenes Entgelt ermittelt werden kann.</p> <p>Wenn der Satz im Infotyp 2001 ein Verknüpfungskennzeichen enthält (z.B. zur Dokumentation), dann bleibt dieses Kennzeichen in beiden geteilten Sätzen erhalten. Der Report RPCEEVD0_OUT geht davon aus, dass er - aufgrund der Verknüpfung bezüglich "Lohnfortzahlung" - das Bescheinigungswesen mit Auswertungszeitraum 31.07.2017 - 02.08.2017 aufrufen muss. Zu Beginn des Auswertungszeitraums 31.07.2017 wird das Abrechnungsergebnis gelesen. Dort werden aber keine ausgefallenen Entgelte für die Freistellung 01.08. - 02.08. gefunden.</p> <p>Die Verknüpfungskennzeichen im Infotyp 2001 werden im Report RPCEEVD0_OUT nur dann ausgewertet, wenn es sich um echte Verknüpfungen bezüglich der Lohnfortzahlung (42-Tage-Frist) handelt, d.h. nur für Krankheiten.</p>
Kunden-Aktion	 Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen.



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2635040 - AAG: Korrektur Meldungsaufrollung bei archivierten oder vernichteten Abrechnungsergebnissen	
Inhalt	<p>Dieser Hinweis korrigiert den Hinweis 2587034 (- AAG: Stornierung von Ausgangsmeldungen in Zeiträumen ohne Abrechnungsergebnisse, Version 5 vom 05.04.2018).</p> <p>Bei der Erstellung von Ausgangsmeldungen im AAG-Meldeverfahren (<i>Report RPCEAVD0</i>) kommt es zur ungewollten Meldungsaufrollung, obwohl Sie auf dem Selektionsbild im Gruppenrahmen "<i>Programmsteuerung</i>" im Feld "<i>Aufrollung ab Datum</i>" <u>kein</u> Datum in der Vergangenheit eingegeben haben. Allerdings haben Sie bereits für die betreffende Personalnummer Abrechnungsergebnisse oder Meldedaten archiviert oder vernichtet.</p> <p>Das Coding wurde angepasst.</p>	
Kunden-Aktion	 Haben den Hinweis 2587034 bereits eingespielt und Abrechnungsergebnisse oder Meldedaten für eine Personalnummer archiviert oder vernichtet (<i>Transaktion PU22</i> oder <i>Transaktion SARA</i>)? Erstellen Sie Ausgangsmeldungen im AAG-Meldeverfahren (<i>Report RPCEAVD0</i>)? <p>Bitte beachten Sie bei Abhängigkeiten zu anderen Hinweisen, dass deren</p>	


	<p>Korrekturanleitungen vor diesem SAP-Hinweis einzuspielen sind.</p> <p> Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Aktivitäten.</p>
--	---


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis 2618083 - EEL: Falsche Steuer bei fiktiver Nettoberechnung aus Stammdaten II		
Inhalt	<p>Die, innerhalb des Meldeverfahrens Entgeltersatzleistungen bei der fiktiven Nettoberechnung aus Stammdaten, berechnete Steuer ist falsch.</p> <p>Der Fehler tritt nur in Spezialfällen auf, wenn die relevante Abwesenheit im Eintrittsmonat beginnt und dieser Monat zu Beginn der Abwesenheit noch nicht abgerechnet wurde.</p> <p>In diesem Fall erfolgt die fiktive Nettoberechnung aus Stammdaten für den Teilmonat vor Beginn der Abwesenheit. Aufgrund eines Programmfehlers wird das Feld KVZ in der Tabelle XST (Zusatzbeitragssatz zur KV und PV) nicht gefüllt. Dadurch wird der Zusatzbeitragssatz beim Aufruf des Steuermoduls nicht berücksichtigt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis 2641347 - BEA: E-Mailadresse des Sachbearbeiters im Datenbaustein Arbeitgeberdaten füllen		
Inhalt	<p>Im Datenbaustein <i>Arbeitgeberdaten</i> (DBAG) werden die beiden Felder <i>EMAILADRESSE ANSPRECHPARTNER ENTGELT</i> (AGEMAILE) und <i>EMAILADRESSE ANSPRECHPARTNER PERSONAL</i> (AGEMAILP) bisher nicht gefüllt.</p> <p>Bisher wurden die Daten zu den Sachbearbeitern lediglich aus der Tabelle T526 (Sachbearbeiter) ausgelesen. In dieser Tabelle gibt es keine direkte Information über die E-Mailadresse eines Sachbearbeiters.</p> <p>Über die in der Tabelle T526 hinterlegte USRID wird nun die E-Mailadresse ausgelesen, die für diesen Benutzer in der Transaktion SU01 hinterlegt wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2479934 - VAV: Fehlerhafte Verarbeitung von DBFE und fehlende Berechtigungsprüfung	
Inhalt	<p>Mit diesem Hinweis werden folgende Korrekturen im Versicherungsnummern-abfrageverfahren ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fehlerhafte Verarbeitung bei einer Fehlerrückmeldung mit mehreren DBFE-Bausteinen Bei einer Fehlerrückmeldung mit mehreren DBFE-Bausteinen werden die Bausteine fälschlicherweise mehrfach prozessiert. 2. Fehlende Berechtigungsprüfung im Report <i>Zuordnung von VAV-Eingangsmeldungen</i> (RPCVVHDO_IN) Im Report <i>Zuordnung von VAV-Eingangsmeldungen</i> (RPCVVHDO_IN) fehlt der Aufruf einer Methode, die für die Berechtigungsprüfung zuständig ist. 	
Kunden-Aktion	 Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Aktivitäten.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2637474 - ZMV: Korrektur Meldungsaufrollung bei archivierten oder vernichteten Abrechnungsergebnissen	
Inhalt	<p>Dieser SAP Hinweis korrigiert den Hinweis 2601279 (- <i>ZMV: Stornierung von Ausgangsmeldungen in Zeiträumen ohne Abrechnungsergebnisse, Version 1 vom 06.04.2018</i>).</p> <p>Bei der Erstellung von Ausgangsmeldungen im ZMV-Meldeverfahren (<i>Report RPCZOVD0</i>) kommt es zur ungewollten Meldungsaufrollung obwohl Sie auf dem Selektionsbild im Gruppenrahmen "<i>Programmsteuerung</i>" im Feld "<i>Aufrollung ab Datum</i>" <u>kein</u> Datum in der Vergangenheit eingegeben haben.</p> <p>Das Coding wurde angepasst.</p>	
Kunden-Aktion	 Sie haben des Hinweis 2601279 bzw. HRSP [6.00 G0/6.04 C6/ 6.08 54] bereits eingespielt und Abrechnungsergebnisse oder Meldedaten für eine Personalnummer archiviert oder vernichtet (<i>Transaktion PU22 oder Transaktion SARA</i>)? Erstellen Sie Ausgangsmeldungen im ZMV-Meldeverfahren (<i>Report RPCZOVD0</i>)?	
	 Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Aktivitäten.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2643428 - BEA: Bescheinigung ohne Entgelt nicht erstellen	
Inhalt	<p>Wenn Sie eine <i>Arbeitsbescheinigung</i> (§ 312 SGB III) oder eine <i>Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts</i> (§ 312a SGB III) für einen Mitarbeiter erstellen, <u>der im gesamten Meldezeitraum kein Entgelt bezieht</u>, bricht der Report zur Erstellung der Meldung (RPCBAVDO_OUT) mit den Fehlermeldungen "<i>Mussfeld MMEN in Datensatz/Datenbaustein DSAB nicht gefüllt</i>" und "<i>DSAB: Datenbaustein DBEN fehlt</i>" ab.</p> <p>Dem Datenbaustein <i>Entgeltdaten</i> (DBEN) wird bislang nur dann ein Satz hinzugefügt, wenn im entsprechenden Zeitraum Entgelt gezahlt wurde.</p> <p>Wenn im gesamten Meldezeitraum kein Entgelt gezahlt wurde, bleibt der Baustein leer.</p> <p>Laut Datensatzbeschreibung <u>muss</u> es aber für jede DSAB- bzw. DSEU-Meldung mindestens einen Eintrag im Datenbaustein DBEN geben.</p> <p>Wenn im gesamten Meldezeitraum kein Entgelt gezahlt wurde, wird für diese Person keine BEA-Meldung erstellt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2632622 - rvBEA: Statusänderungen für rvBEA-Registrierungen mit dem Flag-Report RPUSVND0_FLAG nicht möglich	
Inhalt	<p>Sie möchten den Status von rvBEA-Registrierungen mit dem Report <i>Kennzeichnen von SV-Meldungen</i> (RPUSVND0_FLAG) ändern. Wenn Sie die Art der Meldung 'ARV - rvBEA-Registrierungen' auswählen, erhalten Sie die Fehlermeldung '<i>Die Datenaustauschart ARV wird nicht unterstützt</i>' (HRPAYRDESV419).</p> <p>Der Programmfehler wird korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	<p>Das rvBEA-Teilverfahren GML57 befindet sich zurzeit in der Pilotierungsphase. Die Funktionalitäten können daher derzeit nur von Pilotkunden eingesetzt werden. Ein eigener SAP-Hinweis wird zu einem späteren Zeitpunkt über die allgemeine Verfügbarkeit informieren.</p> <p> Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2640459 - EEL: Feld "Das Arbeitsverhältnis wurde aufgelöst" in Infotyp 0651, Subtyp 1 kann nicht mehr angekreuzt werden	
Inhalt	<p>Nach Einbau von Hinweis 2578316 (- EEL: Anzeigefehler im Infotyp 0651, Subtyp 1, Version 1 vom 31.01.2018) kann im Subtyp 1 (Krankengeld) von Infotyp <i>Bescheinigungen an SV-Träger</i> (0651) das Feld "Das Arbeitsverhältnis wurde aufgelöst" nicht mehr angekreuzt werden.</p> <p>Dies wird mit einer Programmkorrektur behoben.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2632206 - SV Meldeverfahren: Anzeige des Namens in den Sachbearbeiterlisten bei nicht zugeordneten Eingangsmeldungen	
Inhalt	<p>In den Sachbearbeiterlisten der SV Meldeverfahren für „nicht zugeordnete Eingangsmeldungen“ wird der Name des Mitarbeiters (aufbereiteter Name der Personalnummer) nicht einheitlich dargestellt.</p> <p>Sie nutzen die Sachbearbeiterlisten zur Anzeige der nicht zugeordneten Eingangsmeldungen. Sie rufen diese entweder über die jeweilige Transaktion auf, oder springen aus dem Notification Tool in die jeweilige Sachbearbeiterliste ab.</p> <p>Der Name des Mitarbeiters (aufbereiteter Name der Personalnummer) wird mit vorangestellter Personalnummer in der ALV-Liste angezeigt.</p> <p>Voraussetzung ist, dass das System den Namen und die Personalnummer aus den Meldedaten ermitteln kann.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2647110 - BV-Beitragserhebung: Neu-Meldungen in Zeiträumen ohne Abrechnungsergebnisse	
Inhalt	<p>Im BV Meldeverfahren erstellt das System bei der Meldungsaufrollung neue Ausgangsmeldungen für Zeiträume in denen Abrechnungsergebnisse oder Meldedaten bereits vernichtet wurden.</p> <p>Unter folgenden Voraussetzungen zeigt das System dieses Verhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie haben die Abrechnungsergebnisse oder Meldungsdaten der betreffenden Personalnummer bis zu einem bestimmten Datum vernichtet oder archiviert (Transaktion PU22 oder Transaktion SARA) 	


	<ul style="list-style-type: none"> • Sie erstellen BV-Meldungen mit dem Report RPCBOVD0 (BV Beitragserhebungsmeldungen erstellen) • Sie haben auf dem Selektionsbild im Gruppenrahmen "Programmsteuerung" im Feld "Aufrollung ab Datum" ein Datum in der Vergangenheit eingegeben • Dieses Datum liegt vor dem größtmöglichen Ende-Datum der Datensätze des Infotyps "Archivierung/Datenvernichtung" (Infotyp 0283, Subtyp 0001 und 0088) der betreffenden Personalnummer <p>Das System berücksichtigt, beim Ermitteln des Meldungszeitraums, die Datensätze des Infotyps 0283 mit den Subtypen 0001 und 0088 bislang nicht.</p> <p>Das Coding wurde angepasst und das System berücksichtigt künftig die entsprechenden Datensätze mit Subtypen.</p>
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden. Beachten Sie in diesem Fall die manuellen Aktivitäten.


Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2628954 - AVmG, BRSG: Technische Voraussetzungen für die Korrekturmöglichkeit zum Förderbetrag nach § 100 EStG	
Inhalt	Mit diesem Hinweis werden die technischen Voraussetzungen für eine Korrektur des Förderbetrags aufgrund einer gesetzlichen Anforderung nach § 100 EStG ausgeliefert.	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2634306 - BRSG: Fehlerhafte Bildung /5R1 nach SAP-Hinweis 2611088	
Inhalt	<p>Nach Einbau von Hinweis 2611088 (- BRSG: Korrekturen 10 2018, Version 10 vom 13.04.2018) kommt es zu folgendem Programmfehler bei der Bildung der Ausgleichslohnarten /5Rx.</p> <p>Liegt ein Vertragsbaustein mit negativem Betrag vor, können neben den Ausgleichslohnarten /5R2 und /5R3 fälschlich auch die /5R1 gebildet werden. Dies führt zu einem Fehler bei der Buchung und einem fehlerhaften Steuerbrutto in der Abrechnung.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden. Spielen Sie bitte zuvor den Hinweis 2611088 ein.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis 2576486 - PFNF: Fiktiver Steuerabzug zu hoch bei Aufteilung der Weihnachtsvergütung über T512C		
Inhalt	<p>Bei der Abrechnung von Pfändungen mit der Nettomethode mit Fiktivrechnung (Teilapplikation PFNF) kommt es zu Fehlern bei Lohnarten für Weihnachtsvergütungen, welche in Verarbeitungsklasse 08 für eine Aufteilung in steuerfreie und steuerpflichtige Anteile aufgrund DBA/ATE geschlüsselt sind. Im Fiktivlauf wird der Gesamtbetrag der Weihnachtsvergütung und nicht nur der pfändbare Anteil der Weihnachtsvergütung versteuert.</p> <p>Lohnarten, die in Verarbeitungsklasse 08 für eine Aufteilung aufgrund der Einträge in Tabelle V_T512C geschlüsselt sind, werden im Fiktivlauf Nettomethode über die Funktion DPFNT FILT P08 bereits vor der Aufteilung nach T512C um den unpfändbaren Betrag gekürzt, sodass nur der übrigbleibende pfändbare Betrag in die Aufteilung eingeht.</p> <p>Eine Ausnahme davon sind jedoch Lohnarten für Weihnachtsvergütungen, bei denen der unpfändbare Betrag erst nach dem Aliquotierungsschema in der Funktion DPFIT FILT P10 ermittelt werden kann, da erst an dieser Stelle die dafür benötigte Lohnart /147 (Arbeitseink. Vergleich Pf) vorhanden ist.</p> <p>Die Funktion DPFNT FILT P10 vermindert den Betrag der Kumulationslohnarten um den unpfändbaren Betrag der Primärlohnart.</p> <p>Bei dieser Korrektur wird bisher jedoch nicht berücksichtigt, dass die Steuerpflicht der Weihnachtsvergütung über abgeleitete Lohnarten und nicht direkt über eine in der Primärlohnart für die Weihnachtsvergütung eingetragene Kumulationslohnart (z.B. /111) gesteuert wird. Daher liegt das Steuerbrutto weiterhin in voller Höhe der Weihnachtsvergütung vor.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Programmkorrektur wird per HRSP ausgeliefert.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Korrektur über die Teilapplikation PFNJ mit Beginndatum 01.01.2019 zeitlich abgegrenzt.</p> <p>Falls Sie die Änderungen bereits früher einsetzen möchten, beachten Sie in diesem Fall die notwendigen manuellen Schritte und ergänzen in der Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) einen Eintrag für die Teilapplikation PFNJ mit dem früheren Beginndatum.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2626726 - PFNF: Rückrechnung vor Pfändungsbeginn bei Pfändbarkeit LStJA	
Inhalt	<p>Bei der Abrechnung von Pfändungen mit der Nettomethode mit Fiktivrechnung (Teilapplikation PFNF ist aktiviert) ergeben sich in Rückrechnungen unterschiedliche Pfändungsgrundlagen, obwohl sich die Pfändungen nur darin unterscheiden, ob der Lohnsteuerjahresausgleich pfändbar ist.</p> <p>Mit Hinweis 2467290 wurde die Behandlung von Pfändungen bei Rückrechnungen in Perioden vor Beginn der Pfändung dahingehend geändert, dass Pfändungen, die sich in den für die Pfändungsgrundlage maßgeblichen Daten nicht unterscheiden, bei Rückrechnungen dieselben Fiktivlaufergebnisse verwenden. Dies ist bisher jedoch nicht der Fall, wenn sich Pfändungen darin unterscheiden, ob die Pfändbarkeit des Lohnsteuerjahresausgleichs über den Infotyp 0115 erfasst wurde. In diesem Fall kann es zu Unterschieden in den Fiktivlaufergebnissen kommen, falls eine Pfändung in einer früheren Abrechnungsperiode beginnt als eine andere.</p> <p>Da die Pfändbarkeit des Lohnsteuerjahresausgleichs keine Auswirkungen für die Fiktivlaufergebnisse hat, ist diese Differenz nicht gerechtfertigt.</p> <p>Bei der Prüfung, ob die Fiktivlaufergebnisse unterschiedlicher Pfändungen zusammenzufassen sind, werden nun diejenigen Sätze des Infotyps 0115 ignoriert, welche eine Pfändbarkeit des Lohnsteuerjahresausgleichs anzeigen.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 5, SP G1/C7/55
Hinweis	2615436 - EP: Abbruch wegen zu geringem Auszahlungsbetrag bei ZV-Recall	
Inhalt	<p>Bei Pfändung nach dem Entstehungsprinzip: Die Abrechnung bricht mit folgender Fehlernachricht ab: "E01: Pfändung \$ \$: Gepfändeter Betrag ist größer als Auszahlungsbetrag."</p> <p>Der Fehler tritt unter folgenden Bedingungen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In dem Abrechnungslauf gibt es eine Rückrechnung. • Ein ZV-Recall wird ausgelöst. Dies ist der Fall, wenn sich für einen zv-pflichtig Beschäftigten die Schätzung der nach § 3 Nr. 63 EStG steuerfreien Beiträge ändert, was sich auf das für die Umlagen steuerfreie Kontingent nach § 3 Nr. 56 EStG rückwirkend auswirkt. Dadurch wird ein sogenannter "Recall" (automatische Abrechnungswiederholung, siehe Teilapplikation ZVUA, Molga 01) ausgelöst. 	
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2617618 - Fiktivläufe SV: Technische Korrektur - Ausprägungen für Fiktivlauf-Attribute	
Inhalt	<p>Dieser Hinweis enthält eine technische Korrektur in den Universalschemen DA05 und DOFC für Fiktivabrechnungen, die für einige nachfolgende Korrekturen benötigt wird.</p> <p>Die direkte Abfrage auf den Fiktivlaufnamen (Aufruf IF FLSW <Fiktivlauf>) in den Universalschemen DA05 und DOFC bzw. in den darin aufgerufenen Funktionen führt immer wieder zu Problemen und soll - zumindest für die SV-Fiktivläufe - durch die Abfrage von Fiktivlauf-Attributen ersetzt werden, da diese Attribute auch für kundeneigene Fiktivläufe mit abweichendem Namen gesetzt werden können.</p> <p>Mit den Hinweisen 2446494 (- AAG: Meldungen zur Arbeitsunfähigkeit enthalten irrtümlich Arbeitgeberaufwendungen zur BAV im Feld "Monatliches Entgelt", Version 3 vom 18.05.2017) und 2507947 (- Fiktivläufe Sozialversicherung: Abfrage der Fiktivlauf-Attribute funktioniert nicht bei kundeneigenen Fiktivläufen, Version 3 vom 10.08.2017) wurden für einzelne Fiktivläufe der Sozialversicherung bereits Attribute eingeführt, die während des Fiktivlaufs mit der Funktion IF abgefragt werden können.</p> <p>Mit dem vorliegenden Hinweis werden die Fiktivläufe der Sozialversicherung nun komplett auf Attribut-Abfragen (statt Abfragen auf Fiktivlaufnamen) umgestellt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Änderungen werden mit dem HRSP ausgeliefert, eine Vorabeinspielung ist möglich (siehe Korrekturanleitung mit manuellen Vor- und Nacharbeiten), aber nicht unbedingt notwendig. Der Inhalt des Hinweises wird verkürzt dargestellt. Den vollständigen Hinweistext finden Sie im Lauchpad.</p> <p>Bei Fragen zur Vorabeinspielung sprechen Sie bitte Ihren Berater an.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 4, SP G1/C7/55
Hinweis	2617255 - Reportabbruch bei Parallelisierung über mehrere Prozessmodelle wegen identischer Identifikationsmerkmale	
Inhalt	<p>Wenn der Report zur Erstellung von Beitragsnachweisen (RPCBNVDO_OUT) oder der Report zur Beitragsabführung an berufsständische Versorgungswerke (RPCBVBD0) in mehreren Prozessmodellen (PUST/PEST) nahezu parallel gestartet wird, werden den Folgeprogrammen <i>Vorprogramm Datenträgeraustausch für Krankenkassen/Versorgungswerke (RPCDTSD0)</i> im ausgeblendeten Parameter <i>P_LAUF1 (Identifikationsmerkmal)</i>, die identischen <i>Identifikationsmerkmale</i> mitgegeben.</p> <p>Das <i>Vorprogramm Datenträgeraustausch für Krankenkassen/Versorgungswerke</i> bricht mit dem Fehler "<i>Laufdatum/Identifikationsmerkmal ... existiert bereits</i>" ab.</p> <p>Das <i>Identifikationsmerkmal</i> ist ein sechsstelliges Feld, welches mit der Systemuhrzeit gefüllt wird.</p>	


	<p>Der Report zur Meldungserstellung bzw. zur Beitragsabführung ersetzt die letzten beiden Stellen mit einer festen Kennung und übergibt dieses <i>Identifikationsmerkmal</i> dem <i>Vorprogramm Datenträgeraustausch für Krankenkassen/Versorgungswerke</i>. Somit ergeben sich für alle Meldungen, die innerhalb einer Minute gestartet werden, identische <i>Identifikationsmerkmale</i>.</p> <p>Dieses Problem tritt nur auf, wenn die Parallelisierung über mehrere Prozessmodelle vorgenommen wird. Wenn Sie die Meldungen mit dem Report <i>HR: Scheduler für paralleles und verteiltes Reporting</i> (RPMREP00) parallelisieren, tritt das Problem nicht auf.</p> <p>Das <i>Identifikationsmerkmal</i> wird nun nicht mehr vom Meldungserstellungsreport bzw. Beitragsabführungsreport dem <i>Vorprogramm Datenträgeraustausch für Krankenkassen/Versorgungswerke</i> (RPCDTSD0) mitgegeben, sondern vom Folgeprogramm <i>Vorprogramm Datenträgeraustausch für Krankenkassen/Versorgungswerke</i> (RPCDTSD0) selbst bestimmt.</p>
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.



Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2635583 - BN: Insolvenzbeitragsnachweis fehlerhaft bei Schätzverfahren	
Inhalt	<p>Beim Erstellen eines Insolvenzbeitragsnachweises (RPCBNVDO_OUT) mit einem Schätzverfahren endet der Report mit der Fehlermeldung: <i>Lohnbüro X Y wird für aktive und freigestellte Mitarbeiter verwendet</i>.</p> <p>Beim Lesen der Vormonatsschätzung wurde bisher das Insolvenzzeichen nicht korrekt gesetzt. Das Programm wird mit diesem Hinweis entsprechend korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	 Nutzen Sie ein Schätzverfahren für den Beitragsnachweis und erhalten die beschriebene Fehlermeldung.  Dann sollte die Korrektur wird mit dem HRSP oder vorab durch Hinweiseinspielung eingspielt werden.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2620956 - DLS Lohnartenklassifikation: Fehler beim Füllen der Felder Abwälzung pauschale Lohnsteuer bzw. Nettolohnvereinbarung	
Inhalt	<p>In der Datei <i>Lohnartenstammdaten</i> werden folgende Klassifikationen aufgrund von Programmfehlern nicht automatisch erkannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SAP-Lohnarten /4BA, /4BB, /4BC, /4BD, /4BE, /4BF und /4BG werden im Feld <i>Abwälzung pauschale Lohnsteuer auf Arbeitnehmer</i> nicht mit ja 	


	<p>klassifiziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> Nettozusagen, die nicht in Kumulation 15 oder 16 geschlüsselt sind (siehe Sicht V_T541N), werden in der Datei <i>Lohnartenstammdaten</i> bzgl. des Feldes <i>Nettolohnvereinbarung</i> nicht mit <i>ja</i> klassifiziert.
Kunden-Aktion	 Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 7, SP G1/C7/55
Hinweis	2475799 - LStB: Ausweis der SV-Beiträge bei DBA	
Inhalt	<p>Die Zahlung eines sonstigen Bezugs und die Steuerbefreiung nach DBA/ ATE erfolgen rückwirkend in unterschiedlichen Perioden. In diesem Fall ermittelt das SAP-Personalabrechnungsprogramm RPCALCD0 die Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung nicht richtig.</p> <p><u>Beispiel:</u> Ein Mitarbeiter erhält rückwirkend in 02 2018 eine Einmalzahlung für 01 2018. Im Folgemonat 03 2018 wird er rückwirkend ab 01 2018 nach DBA steuerbefreit.</p> <p>Die Lohnarten /103 und /26Y fließen in unterschiedliche Perioden ab. Dadurch bleibt bei der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung das sonstige SV-Brutto /103 erhalten. In der Folgeperiode ist bei der Verrechnung der Lohnart /26Y kein sonstiges SV-Brutto vorhanden.</p> <p>Wenn in der aktuellen Periode ein sonstiges SV-Brutto vorliegt, verhindern die beiden neuen Personalrechenregeln DV8Q und DV8R den fälschlichen Abfluss der Lohnart /26Y. Für eine richtige Abflussbildung der Lohnarten /26Y und /26Z bei rückwirkender Steuerbefreiung erhalten diese eine SV-Split-Zuordnung in Personalrechenregel DV8P. Die Split-Zuordnung erfolgt bei aktiver Teilapplikation STDJ.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Personalfälle mit DBA und rückwirkenden Einmalzahlungen?</p> <p> Dann spielen Sie die Korrektur mit dem HRSP ein oder als Vorablösung per SNOTE. Bei der Vorabenspielung berücksichtigen Sie bitte die manuellen Tätigkeiten.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Teilapplikation STDJ erst <u>ab 01.01.2019 im Standard</u> aktiv.</p> <p> Soll die Korrektur bereits früher erfolgen, ziehen Sie die Gültigkeit der Teilapplikation vor und rechnen Sie die betroffenen Mitarbeiter auf den Monat der Einmalzahlung zurück.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis 2635108 - DLS: Fehler beim Auswerten der Dateien mit IDEA		
Inhalt	<p>Aufgrund von Programmfehlern werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den DLS-Dateien werden Umlaute und Steuerzeichen falsch interpretiert. • Felder, die im Abrechnungssystem als <i>numerisch</i> (NUMC) deklariert sind (z.B. Personalnummer und Postleitzahl), müssen laut DLS Datenbeschreibung als <i>alphanumerisch</i> deklariert sein <p>Erzeugen Sie schon erstellte Dateien erneut.</p> <p>Für eine schon produktiv erstellte Datenüberlassung im DLS-Format kann alternativ auch die xml-Datei manuell angepasst werden, indem für jede im xml aufgeführte Datei die Zeile <UTF8/> zwischen den Tags <i>Description</i> und <i>DecimalSymbol</i> eingefügt wird.</p> <p>Beispiel für die Datei <i>Programminfo</i>:</p> <pre> ... <Table> <URL>DLS_2832049334302_2017_PI.CSV</URL> <Name>Programminfo</Name> <Description>Programminfo</Description> <UTF8/> <DecimalSymbol>,</DecimalSymbol> ... </pre> <p>Das Gleiche gilt auch für in der xml-Datei als <Numeric/> (bzw. auf älteren SAP_BASIS-Ständen als <Numeric></Numeric>) deklarierte Felder, die laut Datenbeschreibung als <AlphaNumeric/> (<AlphaNumeric></AlphaNumeric>) auszuweisen sind. In den überlassenen Dateien selbst war schon vor dieser Änderung der korrekte Datentyp enthalten.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p> <p>Beachten Sie bitte dass die Korrektur Änderungen an DDIC Objekten enthält. Aktivieren Sie zunächst nur den Report NOTE_2635108. Starten Sie ihn im Entwicklungssystem gemäß der Anleitung auf dem Selektionsbild im Testmodus. Sollten DDIC Objekte nicht vorhanden bzw. nicht aktiv sein, starten Sie ihn im "Update & Activation" Modus. Aktivieren Sie jetzt auch die anderen Objekte auf dem Auftrag.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis 2501738 - LStB: Berechnung SV-Beiträge bei DBA und §40b		
Inhalt	<p>Ein wegen DBA oder ATE steuerbefreiter Mitarbeiter erhält einen Arbeitgeberbeitrag zur einer Direktversicherung, der nach §40b EStG pauschalbesteuert wird. Dieser Beitrag wird fälschlich bei der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung vom Sozialversicherungsbrutto abgezogen, obwohl er darin gar nicht enthalten ist.</p> <p>Es liegt ein Fehler in der Abrechnung vor.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert.</p> <p>Als Vorablösung können Sie den Hinweis einspielen und die in der manuellen Korrekturanleitung aufgeführten Änderungen an der Personalrechenregel DS20 durchführen.</p> <p><u>Funktionsweise:</u></p> <p>Die Personalrechenregel DS20 stellt bei Steuerbefreiung das Pauschalsteuerbrutto nach §40b in die zugehörige Lohnart /4Sx ab. Die nachfolgende Beitragsberechnung für die Lohnsteuerbescheinigung mindert das sonstige Sozialversicherungsbrutto um diesen Betrag.</p> <p> <u>Aufgaben für die Fachabteilung:</u></p> <p>1. Suchen Sie alle betroffenen Personalfälle, zum Beispiel mit dem Lohnarten-Reporter (H99CWTR0):</p> <p>Erster Programmlauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fügen Sie über <i>Objektauswahl</i> die Personalnummer als Ausgabeobjekt hinzu. • Geben Sie als Selektionskriterium die Lohnart /44D ein. <p>Zweiter Programmlauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie als Selektionskriterium die Lohnart /126 (bei Steuerbefreiung gemäß <i>Doppelbesteuerungsabkommen</i>) oder /127 (bei Steuerbefreiung gemäß <i>Auslandstätigkeitserlass</i>) für die aus dem ersten Programmlauf erhaltenen Personalnummern ein. <p>2. Führen Sie für alle betroffenen Personalfälle eine Rückrechnung ggf. bis <u>01.01.2017</u> durch.</p> <p>Bitte klären Sie die Rückrechnungstiefe auch mit der Finanzbuchhaltung.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis 2640764 - Pauschalsteuer bei beschränkt Steuerpflichtigen gem. § 50a EStG		
Inhalt	<p>Bei beschränkt Steuerpflichtigen wird eine Pauschalsteuer nach § 50a EStG erhoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Einkünfte zum Beispiel als Künstler oder Sportler in Höhe von 15 % (Absatz 1 Nummer 1). • Auf Einkünfte für die Nutzung oder Überlassung der Nutzung von zum Beispiel Urheberrechten von 15 % (Absatz 1 Nummer 3). • Auf Einkünfte von Aufsichtsratsvergütungen von 30 % (Absatz 1 Nummer 4). <p>Zum 01.01.2009 wurde der § 50a EStG überarbeitet und Absätze und Sätze neu sortiert. Bis zum 31.12.2008 betrug der Pauschalsteuerabzug bei beschränkter Steuerpflicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 30 % (Absatz 1 und 2). • Auf Einkünfte zum Beispiel als Künstler oder Sportler in Höhe von 25 % (Absatz 4 Satz 2). • Auf Einkünfte für die Nutzung oder Überlassung der Nutzung von Urheberrechten von 15 % (Absatz 4 Satz 3). <p>Betroffen sind beschränkt steuerpflichtige Mitarbeiter, die im Infotyp <i>Steuerdaten</i> (0012) nach §50a EStG pauschalsteuerpflichtig sind.</p> <p>In den Fällen nach §50a (1) Nummer 1 (Künstler und Sportler) fallen nur dann Pauschalsteuern an, wenn die Einnahmen je Darbietung 250 Euro nicht übersteigen. Dieser Wert wird in der Abrechnung nicht überprüft und eine Pauschalsteuer berechnet!</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HRSP ausgeliefert. Als Vorablösung können Sie den Hinweis einspielen und die manuelle Korrekturanleitung einbauen. Betroffene Mitarbeiter sind im Infotyp <i>Steuerdaten</i> (0012) pauschal steuerpflichtig mit Pauschalsteuerpflicht nach § 50a (STPFL = 3, STFRG = 4, 5, 6).</p> <p>Der Inhalt des Hinweises wird verkürzt dargestellt. Den vollständigen Hinweistext finden Sie im Launchpad. Bei Fragen sprechen Sie bitte Ihren Berater an.</p> <p> Rechnen Sie diese Mitarbeiter zum 01.01.2018 zurück.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis 2648330 - DLS: Arbeitnehmerstammdaten - Vor- und Nachname Vertauscht		
Inhalt	<p>In der Protokollausgabe des Reports <i>Digitale Lohnschnittstelle (DLS)</i> (RPCDLS00) sind die Felder 'Vorname' und 'Nachname' in den Arbeitnehmerstammdaten vertauscht.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2643797 - LStB: Unnötige Lohnsteuerbescheinigung bei inaktiven Versorgungsempfängern	
Inhalt	<p>Aufgrund eines Programmfehlers erstellt der Report RPCTXVD1 unnötige Lohnsteuerbescheinigungsdaten. Es werden nur Versorgungsgrundlagen bescheinigt.</p> <p>Wenn folgende Eigenschaften erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mitarbeiter ist ausgetreten. • Der Mitarbeiter wird in der Abrechnungsperiode 12 abgerechnet. • Der Mitarbeiter hat noch eine Versorgungsgrundlage. 	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HRSP ausgeliefert. Als Vorablösung können Sie den Hinweis einspielen.	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2623005 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, maschineller Vordruck ab 2018: Korrekturen 5	
Inhalt	<p>Über die Hinweise 2539938 (- <i>Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, maschineller Vordruck ab 2018, Version 1 vom 22.11.2017</i>) und 2576217 (- <i>Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, maschineller Vordruck ab 2018 II, Version 1 vom 19.12.2017</i>) wurde der maschinelle Vordruck der Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III in der ab 2018 gültigen Version ausgeliefert.</p> <p>Über diesen Hinweis werden folgende Korrekturen zu dieser Version ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Manuelle Eingaben Nach der Erstellung der Bescheinigung können Sie im Baum 'Manuelle Eingaben' die manuellen Felder pflegen bzw. die im Infotyp 0650 <i>Bescheinigungen an die BA</i> vorgegebenen Daten ändern. Die Felder sind dabei pro Unterpunkt der Bescheinigung zusammengefasst. Da die Punkte 5.1.4 bis 5.1.11 nicht aus dem Abrechnungssystem ermittelt werden können, wird dieser Punkt (bisher 5.1B KUENDIGUNG AG) zur einfacheren Pflege in weitere Unterpunkte aufgeteilt. 2. Daten aus Infotyp 0650 <i>Bescheinigungen an die BA</i>, Subtyp 1 <i>Arbeitsbescheinigung</i> Sie haben zusätzliche Daten für die Arbeitsbescheinigung über den Infotyp 0650 vorgegeben. Diese Daten werden im Formular aber nicht bescheinigt. Dies betrifft die folgenden Punkte, gegebenenfalls mit den entsprechenden Unterpunkten: - 0.0 Kundennummer - 5.1 Das Arbeitsverhältnis wurde gekündigt / beendet - 5.2 Das Arbeitsverhältnis war befristet ... - 5.3 Es handelt sich um eine unwiderrufliche Freistellung durch den Arbeitgeber - 6.0 Angaben zur wöchentlichen Arbeitszeit - 8.2 Zusatzangaben für Heimarbeitgeber ... 	


	<p>- 9.1, 9.2, 9.5 Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung ... Dieser Fehler kann auftreten, wenn noch weitere Sätze im Infotyp 0650 zu anderen Subtypen vorhanden sind.</p> <p>3. Punkt 'Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt ...' Unter diesem Punkt fehlt die Anrede des Sachbearbeiters.</p>
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.



2. Weitere Hinweise

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV Deutschland	Version 1, SP G2/C8/56
Hinweis 2645619 - EEL: Geänderte Prüfungen in einzelnen Datenbausteinen		
Inhalt	<p>Zum 01.07.2018 gibt es kleinere Änderungen an der Kernprüfung im Meldeverfahren für Entgeltersatzleistungen. Außerdem wurden im System weitere (bereits in der Verfahrensbeschreibung existierende) Prüfungen zu einzelnen Datenbausteinen hinzugefügt, ergänzt oder geändert.</p> <p>Folgende Änderungen an Prüfungen für bestimmte Datenbausteine sind in diesem Hinweis enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbaustein DBMU (Entgeltbescheinigung zur Berechnung von Mutterschaftsgeld): Für Mitarbeiter ohne festes Monatsgehalt durften bisher die Felder für entschuldigte und unentschuldigte Tage (TAGE-2 und TAGE-3) nicht gefüllt sein. Die Prüfungen hierzu (DBMU253, DBMU263, DBMU323 und DBMU333) wurden nun aber mit Version 9.1.2. der Anlage 1 zur Verfahrensbeschreibung EEL entfernt, da eine Meldung von Akkordlöhnern ansonsten nicht möglich wäre. • Datenbaustein DBAE (Arbeitsentgelt): Die Prüfung DBAE113 wurde im System hinzugefügt. Wenn das im Datenbaustein DBAE gemeldete vereinbarte Bruttoarbeitsentgelt (BRUTTOAE) mit dem Bruttoarbeitsentgelt des Zeitraums 1 übereinstimmt, ist für das Feld BRUTTOAE nur Grundstellung zulässig. • Datenbaustein DBLT (Übergangsgeld bei Leistungen zur Teilhabe): Im Datenbaustein DBLT dürfen bei Abgabegrund 31 (Übergangsgeld) bestimmte Felder (z.B. das Kennzeichen, ob das Arbeitsentgelt innerhalb der Gleitzone liegt) nicht gefüllt sein. Die Prüfung DBLT231 wurde daher um den Abgabegrund 31 erweitert. 	
Kunden-Aktion	 Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV Deutschland	Version 2, SP G2/C8/56
Hinweis 2646678 - EEL: Anzeige von gesperrten Abwesenheitssätzen im Infotyp 0651		
Inhalt	<p>Sie möchten einen Satz des Infotyps <i>Bescheinigungen an SV-Träger (0651)</i> anlegen. Hierbei wird in der Dynproüberschrift eine Abwesenheit angezeigt, die gesperrt ist und daher im Dynpro nicht angezeigt werden sollte.</p> <p>Es handelt sich um einen Programmfehler. Das Sperrkennzeichen des Abwesenheitssatzes wird nicht beachtet. Mit dieser Korrektur werden im Infotyp 0651 nach dem Lesen der Sätze des Infotyp 2001 eventuelle gesperrte Sätze nicht weiter berücksichtigt und daher auch in den Infotyp 0651-Oberflächen nicht mehr angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV Deutschland	Version 2 , SP G2/C8/56
Hinweis	2644043 - EEL: Falsches Nettoentgelt im Datenbaustein DBMU für Zeiträume ohne SV-Tage	
Inhalt	<p>Sie erstellen die Entgeltbescheinigung Mutterschaftsgeld mit dem Report RPCEEVDO_OUT. Hierbei wird im Datenbaustein DBMU, aufgrund eines Programmfehlers, ein Nettoentgelt für einen Zeitraum ohne Entgelt und ohne SV-Tage gemeldet.</p> <p>Der Fehler ist ein Folgefehler der im SAP-Hinweis 2500015 unter Punkt 2 beschriebenen Korrektur.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV Deutschland	Version 4, SP G2/C8/56
Hinweis	2644243 - EEL: Geänderte Vorgehensweise bei Rückmeldungen von Vorerkrankungen mit 8-Wochen-Frist	
Inhalt	<p>Die Krankenkasse schickt eine "vorläufige" Rückmeldung (Abgabegrund 61) auf eine Vorerkrankungsanfrage, d.h. die Rückmeldung erhält bei der Verarbeitung mit dem Report <i>Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten</i> (RPCEEVDO_IN) den Status <zu prüfen> mit einer der Nachrichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • W105 - Dem SV-Träger liegt die Arbeitsunfähigkeits-Meldung für die angefragte Arbeitsunfähigkeit nicht vor • W106 - Die Arbeitsunfähigkeit wird noch durch die Krankenkasse geprüft • W111 - Dem SV-Träger liegt die Arbeitsunfähigkeits-Meldung für den angefragten Zeitraum nicht vor. <p>Normalerweise sollte die Krankenkasse dann innerhalb von 8 Wochen eine endgültige Rückmeldung schicken.</p> <p>Zurzeit treten dabei folgende Problem auf:</p> <p>(1) Es gibt keine einfache Möglichkeit, den Ablauf der 8-Wochenfrist zu erkennen</p> <p>(2) Um nach Ablauf der 8-Wochenfrist die Vorerkrankungsanfrage wiederholen zu können, muss die Rückmeldung im Status <zu prüfen> stehen bleiben. Dadurch wird die Sachbearbeiterliste sehr unübersichtlich: eine Kennzeichnung der bereits zur Kenntnis genommenen Rückmeldungen mit 8-Wochen-Frist mit dem Zusatzstatus <geprüft> wird beim erneuten Start des Reports RPCEEVDO_IN wieder gelöscht, da der Report erneut versucht, die Rückmeldung zu verarbeiten und einen neuen Status <zu prüfen> mit neuem Zeitstempel vergibt.</p> <p>Die Verarbeitung der "vorläufigen" Rückmeldungen von Vorerkrankungen im Report RPCEEVDO_IN wird folgendermaßen geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine "vorläufige" Rückmeldung vom Report RPCEEVDO_IN verarbeitet 	



	<p>wird, erhält diese weiterhin den Status <zu prüfen>, aber die Ausgangsmeldung (Abgabegrund 41) wird nicht auf den Status <beantwortet> gesetzt, sondern behält den Status <übertragen>.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird der Report RPCEEVD0_IN innerhalb der 8-Wochenfrist erneut gestartet, ohne dass es eine neue Rückmeldung gibt, wird die "vorläufige" Rückmeldung nicht mehr verarbeitet. Die "vorläufige" Rückmeldung kann also in der Sachbearbeiterliste mit dem Zusatzstatus <geprüft> markiert werden. Der Zusatzstatus bleibt nun erhalten. Hierdurch kann der Sachbearbeiter die neuen Rückmeldungen von den bereits zur Kenntnis genommenen unterscheiden. • Wird der Report RPCEEVD0_IN nach Ablauf der 8-Wochenfrist gestartet, ohne dass es eine neue Rückmeldung gibt, wird die "vorläufige" Rückmeldung erneut verarbeitet und erhält erneut den Status <zu prüfen>, diesmal aber mit einer neuen Nachricht W120 (Ablauf der 8-Wochenfrist). Der Zusatzstatus <geprüft> verschwindet. Die Ausgangsmeldung (Abgabegrund 41) wird jetzt auf <beantwortet> gesetzt. In der Eingangs-Sachbearbeiterliste kann die Drucktaste "Vorerkrankungsanfrage wiederholen" oder die Drucktaste "manuell bearbeitet" verwendet werden. • Erfolgt die endgültige Rückmeldung (Abgabegrund 61) der Krankenkasse, während die "vorläufige" Rückmeldung noch den Status <zu prüfen> hat, setzt der Report RPCEEVD0_IN die Ausgangsmeldung (Abgabegrund 41) auf den Status <beantwortet>. Gleichzeitig setzt er die "vorläufige" Rückmeldung auf den Status <verarbeitet>, sie verschwindet also aus dem Arbeitsvorrat. Die endgültige Rückmeldung erhält den Status <zu prüfen> (bzw. <verarbeitet>, wenn es keine Abweichungen zum System gibt). <p>Die 8-Wochen-Frist wird immer ausgehend von dem Tag berechnet, an dem die vorläufige Rückmeldung <u>empfangen</u> wurde.</p> <p><u>Beispiel</u></p> <p>Die Rückmeldung der Krankenkasse wird am 10.07.2018 vom GKV-Kommunikationsserver abgeholt und auf den Status <empfangen> gesetzt. Sie wird am 15.07.2018 vom Report RPCEEVD0_IN verarbeitet und erhält den Status <zu prüfen> mit Nachricht W106 (Die AU wird noch durch die Krankenkasse geprüft).</p> <p>Am 04.09.2018 (= 10.07.2018 + 56 Tage) wird die Meldung erstmalig wieder vom Report RPCEEVD0_IN verarbeitet und bekommt den Status <zu prüfen> mit Nachricht W120 (Ablauf der 8-Wochenfrist), falls vorher keine endgültige Rückmeldung der Krankenkasse kommt.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Vorarbeiten.</p>


3. Hinweise Öffentlicher Dienst


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 3, SP G1/C7/55
Hinweis	2588916 - Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018: Anrechnungen auf den Strukturausgleich, Teil 2	
Inhalt	<p>Folgende Erweiterungen/Korrekturen werden mit diesem Hinweis ausgeliefert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <p><i>Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018 - Anrechnungen auf den Strukturausgleich, Teil 2:</i></p> <p>Nach dem über Hinweis 2527811 (<i>- Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018: Anrechnungen auf den Strukturausgleich, Teil 1, Version 2 vom 15.11.2017</i>) ausgelieferten ersten Teil folgt nun die Anrechnung des zum 1. Oktober 2018 erhöhten Betrags der neuen Entgeltgruppe 6 bzw. 4A (bzw. die partielle Anrechnung bei einem Wechsel aus der individuellen Endstufe 4+ oder 6+ heraus).</p> <p><i>Dynamisierung des Vergleichsentgelts im Falle einer Tariferhöhung</i></p> <p>Fällt eine Höhergruppierung oder eine Stufensteigerung nach einer Höhergruppierung mit einer allgemeinen Tariferhöhung zusammen, und erfolgt der Übergang aus einer individuellen Zwischen- oder Endstufe heraus, dann ist für die indirekte Bewertung des Strukturausgleichs zunächst das vorangehende Vergleichsentgelt um die Tariferhöhung zu dynamisieren, bevor von dem so ermittelten Betrag ausgehend der Höhergruppierungs- oder Stufensteigerungsgewinn ermittelt und auf den Strukturausgleich angerechnet werden kann. Diese Dynamisierung erfolgt derzeit nicht.</p> <p>Für TV-L-Anwender: Anrechnung auf den Strukturausgleich (Symptom 1):</p> <p>Die Anrechnung auf den Strukturausgleich kann nur bei korrekt gepflegten Basisbezugssätzen funktionieren. Diese sollten wie folgt aussehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Für Beschäftigte in einer regulären Endstufe (Stufe 5 für Entgeltgruppen ab E9 oder Stufe 4 für die Entgeltgruppe E9 mit besonderer Stufenlaufzeit von fünf Jahren in Stufe 2 oder sieben Jahren in Stufe 3, also die sog. "kleine E9") erfolgt nach fünf Jahren Verweildauer, frühestens aber zum 01.01.2018, eine Umstufung in Stufe 6 bzw. Stufe 4A (kann auch anders heißen). Entsprechend Beschäftigte mit einer individuellen Endstufe 5+ bzw. 4+ wechseln ebenfalls nach fünf Jahren in die Stufe 6 bzw. 4A, sofern ihr individuelles Entgelt nicht größer ist als das in der neuen Stufe zustehende Tabellenentgelt. Andernfalls wechseln sie in die Stufe 6+ bzw. verbleiben in der Stufe 4+, jeweils mit unverändertem Vergleichsentgelt. Falls Beschäftigte auf diese Weise vor dem 01.10.2018 in die Stufe 6+ wechseln oder in Stufe 4+ verbleiben, wechseln sie zum 01.10.2018 in die reguläre Stufe 6 bzw. 4A, sofern ihr individuelles Entgelt auf oder unter das zu diesem Zeitpunkt erneut erhöhte Tabellenentgelt fällt. <p>In allen Fällen wird die indirekte Bewertung des Strukturausgleichs (Musterlohnart ODOK) dahingehend erweitert, dass bei Beschäftigten, die einen Strukturausgleich erhalten, der Zugewinn aus der Einführung der Stufe 6 bzw. der Erhöhung des</p>	



	<p>Tabellenentgelts in der Stufe 4 der "kleinen" E9 auf den Strukturausgleich angerechnet wird. Je nach Höhe des Zugewinns durch das Aufrücken in die Stufe 6 bzw. des erhöhten Tabellenentgelts in Stufe 4A vermindert sich der Strukturausgleich oder entfällt ganz.</p> <p>Für Anwender des TVöD oder TV-L (Symptom 2)</p> <p>Die über die Hinweise 2577020 und 1486510 beschriebene Vorgehensweise eines manuellen Eingriffs über die Korrekturlohnart (<i>Musterlohnart ODOM</i>), ist nun nicht mehr nötig.</p> <p>Sofern der Zeitpunkt einer Höhergruppierung oder einer Stufensteigerung nach einer Höhergruppierung mit einer allgemeinen Tarifierhöhung zusammenfällt (z.B. im TV-L am 01.01.2018), erfolgt eine Anrechnung auf den Strukturausgleich bei aktivierter Teilapplikation <i>DOSM</i> automatisch. Die neue Teilapplikation ist nur für diesen Punkt relevant und wird in der SAP-Standardauslieferung über einen Eintrag in Tabelle T596C ab dem 01.01.2019 aktiviert.</p> <p>Wenn Sie die Aktivierung dieser Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p> <p>Achtung:</p> <p>Sofern eine manuelle Vorgabe des Entgeltgewinns (Musterlohnart ODOM) im Infotyp Basisbezüge (0008) ab dem 1. Januar 2018 aus einer individuellen Endstufe 5+ (Entgeltgruppen E9 bis E15) bzw. aus einer individuellen Endstufe 4+ der "kleinen" Entgeltgruppe 9 verwendet wird, wird die automatische Anrechnung übersteuert. In der Konsequenz muss dann die Anrechnung zum 1. Oktober 2018 ebenfalls manuell erfolgen.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p>Beachten Sie bitte, dass der Hinweis 2527811 (<i>- Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018: Anrechnungen auf den Strukturausgleich, Teil 1</i>) eine Voraussetzung für diese Korrektur ist.</p> <p> Wenn Sie die Änderungen bereits vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis (beachten aber bitte die manuellen Nacharbeiten), oder das HRSP ein.</p>


<p>Sachgebiet</p>	<p>PY-DE-PS Öffentl. Dienst</p>	<p>Version 1, SP G1/C7/55</p>
<p>Hinweis</p>	<p>2639017 - Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018: Korrektur zur Anrechnung auf den Strukturausgleich, Teil 2</p>	
<p>Inhalt</p>	<p>Beachten Sie bitte, dass der vorige Hinweis 2588916 (<i>- Änderung im TVÜ-Länder gemäß Tarifrunde 2017/2018: Anrechnungen auf den Strukturausgleich, Teil 2</i>) Voraussetzung für diese Korrektur ist.</p> <p>Bei der indirekten Bewertung des Strukturausgleichs im Umfeld des TV-L kann es nach dem 01.10.2018 zu einer fehlerhaften Abschmelzung kommen, wenn die Stufensteigerung in die neue Stufe 6 (bzw. dito in die techn. Stufe 4A) mit einer allgemeinen Tarifierhöhung zusammenfällt.</p> <p>Der Fehler basiert darauf, dass bei der Berechnung des Stufensteigerungsgewinns der</p>	


	<p>Tabellenwert für die alte Tarifstufe (also 5) mit dem Vortag der Stufensteigerung gelesen wird, sodass auch die ohnehin zustehende Erhöhung des Tabellenwerts der Stufe 5 mit in die Abschmelzung einbezogen wird. Richtigerweise müssen beide Tabellenwerte mit dem Stichtag der Stufensteigerung bzw. Tarifierhöhung gelesen werden.</p> <p>Der Fehler wirkt sich auch nur dann aus, wenn der Strukturausgleich durch den Wechsel auf Stufe 6 nicht ohnehin schon vollständig abgeschmolzen wird.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie bereits den vorigen Hinweis 2588916 eingespielt?</p> <p> Die Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann auch schon voran durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2637749 - Kindergeld: Anzeige zeitlicher Lücken in der Kindergeldübersicht bei Anspruch ohne Zahlung	
Inhalt	<p>Gibt es im Infotyp <i>Kindergeld</i> (IT0118) für ein Kind zwei Infotypsätze mit einer zeitlichen Lücke dazwischen und hat der zweite Infotypsatz im Feld <i>Anspruch</i> die Ausprägung <i>Anspruch ohne Zahlung wg. § 66 Abs. 3 EStG</i>, wird bislang die zeitliche Lücke in der <i>Kindergeldübersicht</i> (erreichbar über den Druckknopf in der IT0118-Liste) nicht dargestellt, was nun behoben wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2638068 - TV-L: Garantiebtrag wird ab 01.01.2018 unrichtigerweise Null	
Inhalt	<p>Im Zuge der Einführung der neuen Stufe 6 in den oberen Entgeltgruppen des TV-L kann es ab dem 01.01.2018 zum Wegfall eines Garantiebtrags kommen, der nicht begründet ist.</p> <p>Das Problem entsteht dadurch, dass die Tabelle zur Stufensteigerung (T510_PSRCL) an einigen Codingstellen mit dem falschen Stichtag gelesen wird.</p> <p>Da es durch diese tarifliche Änderung erstmals Abgrenzungen in dieser Tabelle gibt, führte das zuvor nicht zu Fehlern.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis 2641786 - TV-L: Garantiebtrag wird ab 01.01.2018 unrichtigerweise Null - Teil 2		
Inhalt	<p>Über den vorangegangenen Hinweis 2638068 wurde eine Korrektur ausgeliefert, durch die Personalfälle, die ab 01.01.2018 aufgrund noch nicht vollendeter Stufenlaufzeit noch in der Stufe 5+ verbleiben, obwohl nun die Stufe 6+ die Endstufe ist, weiterhin ihren Garantiebtrag erhalten.</p> <p>Durch die Korrektur verlieren nun aber diejenigen Beschäftigten, die schon in die Stufe 6+ gewechselt sind, ihren Garantiebtrag, sodass eine Nachkorrektur erforderlich ist.</p> <p><u>Ergänzung am 17.05.2018:</u> Als weiteres Symptom kann es auch bei Beschäftigten, die ab dem 01.01.2018 in die reguläre Stufe 6 wechseln, fälschlicherweise zum Wegfall des Garantiebtrags kommen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2638068 eingespielt?</p> <p> Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, dieser wurde mit der Ergänzung vom 17.05.2018 erweitert.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis 2641817 - Personalstandstatistik: Steuerpflichtige Bruttobezüge im Berichtsmonat Juni (EF23U2) bei Unterbrechungsgründen		
Inhalt	<p>Der Nachweis des „Eingabefeldes EF23U2“ - <i>Steuerpflichtige Bruttobezüge im Berichtsmonat Juni</i> in der Personalstandstatistik ist nicht korrekt. Das Programm ermittelt momentan einen gekürzten Bruttomonatsbezug bei Personalfällen, bei denen eine Elternzeit im Berichtsmonat Juni endet. Laut der Datensatzbeschreibung ist, sofern kein voller Bruttomonatsbezug gezahlt wird (z.B. wegen Bezugs von Mutterschaftsgeld, Krankengeldzuschuss oder Krankengeld, Elternzeit während des Monats Juni), ein voller Zahlungsmonat aus der Zahlungshistorie zu entnehmen.</p> <p>Der Text des Selektionsfelds <i>Zählklassen Krankengeldbezug</i> auf dem Selektionsbild des Programms wurde auf den Text <i>Unterbrechungsgründe EF23U2</i> umbenannt. Der Vorgabewert 23 (Zählklasse) im Selektionsbild wurde gelöscht.</p> <p>Damit die Unterbrechungsgründe erkannt werden können, werden die Zählklassen der unbezahlten Abwesenheitsarten ausgewertet. Sofern das Selektionsfeld <i>Unterbrechungsgründe EF23U2</i> keine Werte enthält, werden alle Zählklassen verarbeitet, die als unbezahlt geschlüsselt sind. Durch Vorgabe einzelner Zählklassen im Selektionsbild werden nur diese für die Auswertung herangezogen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Falls Sie den Fehler bereits vorab korrigieren möchten, können Sie den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Vorarbeiten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2641172 - TV-L: Falsche Stufe 4A bei Höhergruppierung in "kleine E9", wenn stufengleiche Höhergruppierung aktiv	
Inhalt	<p>Im TV-L (resp. TV-H) wird bei einer Höhergruppierung aus einer der Entgeltgruppen E1 bis E8 mit Stufe 5 oder 6 in die "kleine" E9 bei Aktivierung der stufengleichen Höhergruppierung (Teilapplikation TVSH) die neue Stufe 4A vorgeschlagen, da diese lt. Entgeltordnungs-Customizing die Endstufe darstellt.</p> <p>Richtig wäre jedoch die Stufe 4, also ohne Gewährung des Erhöhungsbetrags.</p> <p>Die Anforderung ergibt sich aus den Durchführungshinweisen des Landes Hessen vom 23.11.2017. Für die übrigen Länder gilt derzeit ohnehin die betragliche Stufenfindung bei der Höhergruppierung.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffentl. Dienst	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2646550 - Notification Tool: Fehler im Report RPLEROD0	
Inhalt	<p>Beim Schreiben der Fehler aus dem Report <i>RPLEROD0 - Auswertung Erstattung von Versorgungsbezügen</i> ins Notification Tool, wird die Aufgabe im Notification Tool bislang immer mit derselben Personalnummer angelegt und nicht mit der Personalnummer, die zum Fehler gehört.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 7, SP G1/C7/55
Hinweis	2611416 - Dienstrecht Hessen: Korrekturen zum Besoldungsanpassungsgesetz 2017/2018	
Inhalt	<p>Mit diesem Hinweis werden Korrekturen zum Hessischen Besoldungsanpassungsgesetz 2017/2018 ausgeliefert.</p> <p>Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf andere Dienstrechte.</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Verwendung von Versorgungsaufschlägen bei gleichzeitiger Aktivierung der dienstrechtlichen Berechnung <i>HBESVANPG2017_2018</i> zur Aufteilung der Zuschläge in allgemeine und sonstige Zuschläge gemäß Besoldungsanpassungsgesetz 2017/2018 für das Dienstrecht Land Hessen ist unzulässig. Bislang wird diese Kombination nicht mit einer Fehlermeldung abgefangen. <ul style="list-style-type: none"> → Die Kombination wird nun mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgefangen. 	

	<p>2. Die nach § 56 Absatz 7 Satz 1 HBeamtVG gekürzten Zuschläge, welche in den Bescheiden oder der Abrechnung angezeigt werden, unterscheiden sich betraglich von den Zuschlägen im Infotypen <i>Zuschläge Kindererziehung/Pflege (0790)</i></p> <p>→ Es handelt sich um eine technische Korrektur. Die Beträge sind nun identisch.</p> <p>3. In der Anlage wird ein negativer Kürzungsbetrag ausgegeben, wenn die Gesamtversorgung kleiner als die Höchstgrenze ist.</p> <p>→ Bei einem solchen Fall wird nun als Kürzungsbetrag 0,00 Euro ausgegeben. Möchten Sie die Ausgabe der Zeile <i>Gesamtversorgung ist geringer als Höchstgrenze, daher keine Kürzung</i> unterdrücken, legen Sie bitte einen Eintrag in der Customizing-Sicht <i>Individuelle Texte Bescheid-Erstellung (V_T7PBSCA2F)</i> an, wie in der manuellen Nacharbeit beschrieben.</p> <p>4. Sowohl bei der Berechnung der Gesamtversorgung als auch der Höchstgrenze gemäß § 56 Abs. 7 Satz 1 HBeamtVG werden die Zuschläge inklusive deren Versorgungsabschlag einbezogen. Dies ist gemäß den Anforderungen nicht korrekt.</p> <p>→ Es werden nun die vollen Zuschläge ohne Versorgungsabschlag in die Berechnung einbezogen. Ein Versorgungsabschlag, der auf die Zuschläge entfällt, wird nun wie bisher auch nach der Kürzung im weiteren Verlauf berechnet.</p> <p>5. Bei Personalfällen, die nur allgemeine Zuschläge erhalten und somit von den Änderungen nicht betroffen sind, kommt es zu Cent-Differenzen bei dem Betrag der Sonderzahlung.</p> <p>→ Die Cent-Differenzen kommen nur vor, wenn ein Versorgungsabschlag nach § 14 Absatz 3 BeamtVG vorhanden ist. Es handelt sich um eine Rundungsdifferenz, die auftritt, wenn einmal der Abschlag auf das komplette Ruhegehalt (also erdientes Ruhegehalt + Kinderzuschläge) und einmal nur auf das erdiente Ruhegehalt berechnet wird. Bei o.g. Personalfällen wird nun anders gerechnet. Der Abschlag auf das erdiente Ruhegehalt wird nun, unabhängig ob Zuschläge vorhanden sind oder nicht, immer mittels des Prozentsatzes des Versorgungsabschlages berechnet:</p> $\text{Abschlag_Ruhegehalt} = \text{Erdientes_Ruhegehalt} * \text{Versorgungsabschlag in \%}$
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Falls Sie die Änderungen bereits übernehmen möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Vor- und Nacharbeiten.</p> <p>Gleichen Sie nach dem Einspielen folgende Customizing-Sichten mit dem Standard-Mandanten ab: <i>V_T7PBSCA2B</i> und <i>V_T7PBSCA2F</i></p>


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2619050 - Falscher steuerfreier Anteil Kindererziehungs- und Pflegezuschläge DNeuG	
Inhalt	<p>Der steuerfreie Anteil von Kindererziehungs- und Pflegezuschlägen (§ 50 a bis e BeamtVG DNeuG) wird falsch berechnet, sofern gleichzeitig ein Abzug für Pflege nach § 50f BeamtVG berücksichtigt wird. Der steuerfreie Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis des geregelten Versorgungsbezugs zur Gesamtversorgung vor Ruhensregelung. In der SAP-Standardauslieferung reduziert der Abzug für Pflege bisher die Restversorgung, nicht aber die Gesamtversorgung vor Ruhensregelung. Dadurch reduziert sich der steuerfreie Anteil schon alleine durch den Abzug für Pflege ohne dass eine Ruhensregelung vorliegen muss.</p> <p>Richtig wäre es, den Abzug für Pflege weder in der Rest- noch in der Gesamtversorgung zu berücksichtigen.</p> <p>Zur Korrektur <u>wird die Zuordnung der Musterlohnart <i>Abzug Pflegeleistung §50f</i> (O084) zur Summenlohnart <i>KEZ: Restruhegehalt (/OVQ)</i> der Teilapplikation <i>Kindererziehungszuschlag Veränderungsgesetz 2001</i> (DO50) in der Sicht <i>Zuordnung von Lohnarten zu Summenlohnarten (Kudentabelle)</i> (V_T596J) <u>gelöscht</u>.</u></p> <p>Sofern Sie Ihre Kundenlohnart zusätzlich der Summenlohnart <i>KEZ: Gesamtversorgung (/OVS)</i> zugeordnet haben, ist diese Zuordnung ebenfalls zu löschen.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, sollten Sie Ihre Kundenlohnart nicht löschen, sondern beispielsweise zum 31.12.2018 abgrenzen. Im Falle einer rückwirkenden Abgrenzung muss eine Rückrechnung der betroffenen Fälle erfolgen</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie eine entsprechende Zuordnung auch bei Ihrer Kundenlohnart vorgenommen?</p> <p> Dann sollte, wie beschrieben, die Zuordnung gelöscht werden und Ihre Kundenlohnart entsprechend abgegrenzt werden. Im Falle einer rückwirkenden Abgrenzung muss eine Rückrechnung der betroffenen Fälle erfolgen</p> <p> Spielen Sie das angegebene HRSP ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2637712 - KW-Dokumentation zum Archivierungsobjekt HRCDEPS_VN (HR: öffentl. Dienst Versorgung/Nachversicherung)	
Inhalt	<p>Mit diesem Hinweis wird die KW-Dokumentation zum Archivierungsobjekt HRCDEPS_VN (HR: öffentl. Dienst Versorgung/Nachversicherung) ausgeliefert, welches über Hinweis 2588248 ausgeliefert wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das angegebene HRSP ein</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 4, SP G1/C7/55
Hinweis	2620939 - ZVUW: Abrechnung bricht ab in Monaten nach Verwendung der Lohnart /2RR	
Inhalt	<p>Die Abrechnung bricht in Abrechnungsperioden ab, nachdem in einer vorherigen Abrechnungsperiode die Lohnart /2RR zur Korrektur einer Einzelüberweisung verwendet wurde.</p> <p>Die Fehlermeldung lautet: "Es ist ein negativer Überweisungsbetrag aufgetreten. Bitte fordern Sie den Betrag vom Empfänger manuell zurück. Geben Sie dazu im Infotyp <i>Ergänzende Bezahlung</i> (0015) die Lohnart /2RR mit dem entsprechenden positiven Betrag auf".</p> <p>Der Fehler wird durch Einträge in der Tabelle BT im Abrechnungsergebnis der vorherigen Abrechnungsperiode verursacht, <u>in denen sowohl das Feld für den Zahlweg als auch das Feld für den Empfängerschlüssel gefüllt ist</u> (s. Hinweis 2591746).</p> <p>Nach der Programmkorrektur führen die fehlerhaften BT-Einträge nicht mehr zum Abbruch des Abrechnungsprogramms.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 1, SP G1/C7/55
Hinweis	2637292 - ZV: Anzeige der Eigenschaft "Vertrag förderfähig § 100 EstG" in der Dokumentation des Customizings	
Inhalt	<p>In der Dokumentation des ZV-Customizings (Report <i>RPDZVCD2</i>) ist nicht ersichtlich, ob das Vertragsmodell für die Pflicht-/Zusatzbeiträge als förderfähig nach § 100 EstG gekennzeichnet ist.</p> <p>Die Förderfähigkeit eines Vertrags nach § 100 EstG wird künftig im Titel des entsprechenden Knotens in der Ausgabe angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Aktivitäten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 2, SP G1/C7/55
Hinweis	2545645 - ZV: Datenschutz, Vernichtung von Meldedaten	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Obsolete Meldedaten im Meldewesen der Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst können nicht vernichtet werden. • Beim Löschen einer Personalnummer werden die dazugehörigen Einträge in Tabelle <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> nicht gelöscht. <p>Für das Archivierungsteilobjekt <i>01PSZV</i> des Archivierungsobjekts <i>HRCDENT</i> wird die</p>	

	<p>Vernichtungsstrategie wie folgt angepasst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Meldungen, die einen noch gültigen Namens- und/oder Adresssatz haben, werden nicht vernichtet. Diese Meldungen werden für die weitere Meldungserstellung benötigt.• Sobald eine Abmeldung vernichtet wird, werden auch die dazugehörigen Meldungen mit den gültigen Namens- und Adresssätzen vernichtet.• Alle anderen Meldungen werden vernichtet, sobald die von Ihnen definierte Aufbewahrungsfrist verstrichen ist.• Sobald für eine Personalnummer eine Meldung vernichtet wird, werden auch alle Daten im alten ZV-Cluster (Meldungen, welche vor Einführung des neuen Meldeprogramms 2006 erstellt wurden) für die entsprechende Personalnummer vernichtet. <p>Für das Eingangsverfahren (Rückmeldung der Versicherungsnummer) wird ein neues Archivierungsteilobjekt <i>01PSZV_R</i> zum Archivierungsobjekt <i>HRCDENT</i> ausgeliefert.</p> <p>Des Weiteren erhält das BAdI <i>HRPAYXX_DELETE_PERNR</i> die Implementierung <i>HRPADDE_DN_MV_DELETE</i>, mit deren Hilfe die Einträge einer Personalnummer in der Tabelle <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> beim Löschen der Personalnummer berücksichtigt werden.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.

4. Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer/Bezeichnung	Herausgabedatum
UV-Daten für Berufsgenossenschaften	uv180404_v4 gt180404_v1	04.04.2018
Beitragssatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern	EBSD0-GES_V51_2018_0409	08.05.2018
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke	BV20171208	09.01.2018

